

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Betzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 265.

Samstag den 12. November

1887.

S. Becker's Chorgesang-Schule,
Schwalbacherstrasse 11.

Heute Samstag 5 Uhr:

Hauptprobe zu F. Hummel's „Meerkönigin“
für Solo und Chor. 19212

Gärtner-Verein „Hedera“.

Heute Samstag Abends 9 Uhr: Hauptversamm-
lung im „Thüringer Hof“, wozu wir die Mitglieder
bitten, zahlreich zu erscheinen.
19218

Der Vorstand.



Turn-Verein.

Die Stelle eines Vereinsdieners soll
sofort neu besetzt werden.

Cautionsfähige Bewerber wollen sich bis
zum 15. d. Mts. bei dem Vorsitzenden des
Vereins, Herrn W. Schmidt, Platterstrasse 48, melden.
117

Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Wegen des nächsten Montag im Carhaus stattfindenden
interessanten Vortrags über Ornamentik ist der Vortrag des
Herrn Dr. Staffel über den „Fuß und seine
Bekleidung“ auf nächsten Mittwoch Abend ver-
legt worden.
Der Vorsitzende: Chr. Gaab. 78

Für die Winterabende

ältere Jahrgänge von: Gartenlaube, Daheim,
Ueber Land und Meer, Romanbibliothek etc. etc.
liefern wir dauerhaft eingebunden zu ausser-
ordentlich billigen Preisen.

Keppel & Müller,

Antiquariat und Buchhandlung,

19293

45 Kirchgasse 45.

Haar-Ketten

werden geflochten und mit Gold-
beschlag versehen von 6 Mk. an.

H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 16.



Filiale in Biebrich: Mainzerstrasse 5.

7656

Zu den beliebtesten

19103

Weihnachts-Geschenken

gehören

Richter's Anker-Steinbalken.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. Vorräthig von Mk. 1 an.



Bestellungen, beson-
ders von **Ergän-
zungskasten**, da
diese oft erst besorgt
werden müssen, werden
recht **frühzeitig**
erbeten.

Nebenstehender Bau
ist mit einem **Anker-
Steinbalken**
ausgeführt.

Ferner empfehle
mein grosses Lager
in sonstigen **Spiel-
waren** und mache
besonders aufmerksam
auf: **Schaukel-
pferde, Pferde-
ställe, Festungen,
Soldaten, Laternen
magic Puppen-**

Stuben und -Küchen, Gesellschafts-Spiele.

Anerkannt billigster Verkauf.

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12,

gasse

grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

1200 Stück acht Crystall gravirte

1200 Stück Wasser-, Wein-, Bier-

1200 Stück und Champagnergläser,

von einem Fabrik-Concurs herrührend, hochfeine Ausführung,
so lange vorräthig per Stück nur 50 Pfg, realer Werth
eine Mark. Hauptsächlich für Hotels geeignet. Sämmtliche
Muster im Schaufenster zur Ansicht ausgestellt. 17397

Sämmtliche Muster stets zu verleihen.

Franz Führer's für Haushaltungs-, Gebrauchs-
50 Pf.-Bazar und Küchen-Artikel.

Nur Ellenbogengasse No. 2.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.
5681

Evang. Kirchensteuer.

Die 2. — letzte — Rate für 1887/88 ist am 15. d. M. fällig.
Finlter, Heleneustraße 14 (Steuertasse I).

Die

Latrinen-Versteigerungen

haben von heute an um 6 Uhr Abends statt.

Versteigerungslocal: „Storchennest“, Kirchgasse.

19233

Joh. Philipp Sprenger.

Der Gesangsverein „Arion“ wird hiermit ersucht, die von mir entliehene Garderobe bis morgen wieder zurückzubringen. Sollte ich bis morgen Mittag nicht im Besitze derselben sein, so werde ich weitere Schritte thun. A. Görlach. 19292

Wollene Herren- & Damen-Unterjacken,

Hosen, Kinderkleidchen, Handschuhe in großer Auswahl.
W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.

1/2 Abonnement für Balkonloge oder 1. Ranggalerie
gesucht. Näh. Exped. 18618

Ausgestellt **Mauergasse 15:** Eine große Anzahl
sind
und lack. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke,
Kommoden und Consolen, Waschkommoden und Nachtschrän-
chen mit und ohne Marmor, vollständige nuss. elegante und
gewöhnliche Betten, Matrasen und Deckbetten mit Kissen,
Secretäre, Bureaus, ovale Ausziehtische und viereckige Tische,
Stühle, ca. 100 Spiegel in allen Größen, Sopha's, Chaises-
longues, Sessel, mehrere Blüsch-Garnituren, Lüksers, 6 eichene
und nussbaumene Eckschimmer-Einrichtungen (matt und blank),
2 elegante Schlafzimmer-Einrichtungen (matt und blank), ein
großer Posten Brüsseler Teppiche, neueste Muster in jeder be-
liebigen Meterzahl, sowie Velour-Sopha-Vorlagen in allen
Größen zu billigsten Preisen bei
19283

H. Markloff, Mauergasse 15.

Hophaar-, Woll- und Seegras-Matrasen,
Deckbetten, Plumeaux, Kissen, Dauen, Bettfedern
werden umzugshalber zu bedeutend reducirten Preisen abgegeben

Goldgasse 6. 19281

Schöne Bettstellen, Nachttische, Küchentische, lackirte
Tische, Kommoden und Küchenschränke zu verkaufen
Hochstraße 27. 19203

Porzellan-Ofen,

mehrere gebrauchte, sind, um damit zu räumen, billig ab-
zugeben.
W. L. Rüsck, Porzellan-Ofen-Geschäft,
Wörthstraße 1. 19100

5000 Weißdorn-Pflanzen,

sehr stark, wegen Veränderung einer Gartenanlage billig zu
verkaufen durch

Joh. Scheben,

Kunst- und Handelsgärtner,
Waltmühlstraße 14.

19081

Deckreisser zu haben. Näh im „Thüringer Hof“,
Ecke der Dogheimerstraße und Schwalbacherstraße. 17817

Stuhlsesseln zu haben **Mauritiusplatz 7.** 19246

Ein Pferd zu verkaufen Grabenstraße 24. Daselbst wird
1 gebrauchter Pflug und 1 Egge zu kaufen gesucht. 18113

Eine ungarische Fuchsstute

(5 1/2-jährig), complet geritten und gefahren, preis-
werth zu verkaufen. Näh. Nicolassstraße 16. 19244



In **Rambach No. 105** sind zwei hoch-
trägliche Kühe zu verkaufen. 18997

**Altdutsche Bierstube,**

Neugasse 24.

Heute Abend: **Wiegelsuppe.** Morgens: Quell-
fleisch, Bratwurst und Schweinepfetter.

C. Kohlstädt.

19276

**Sonnenberg „Zum Kaiser Adolph“.**

Heute Abend: **Wiegelsuppe.**

19278

Ph. Heuser.

**Bierstadt.**

19235

Heute: **Wiegelsuppe** beim **Rappenschneider.**

**Frische Wald-Hasen**

und

Reh

im Ausschnitt,
gemästete
Gänse, Enten,



wälsche Boullarden, sowie
eine große Auswahl in prima
Fasanen, Schnepfen und
Feldhühnern billigst bei

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5.

19232

Frische Schellfische per Pfund 30 Pfg.
Geräucherten Aal, Monikendamer Bratbückinge.

Franz Blank,

Bahnhofstrasse.

19251

Rechte**Frankfurter Würstchen**

empfiehlt

C. Reppert, Adelhaiderstraße 18. 19230

Weißkraut wird heute Vormittag an
der Rheinbahn in schönster
Waare stück- und centnerweise abgegeben.

19268

Chr. Diels.

Kartoffeln, blaue Pfälzer,

werden heute an der Rheinbahn per Master 5 Mt. 50 Pf.
ausgeladen und frei in's Haus geliefert. 19269

Im Viefen und Sehen von **Porzellan-Ofen**, sowie im
Umsetzen, Putzen und Reparieren empfiehlt sich bestens

19288

Carl Zembrod, Ellenbogengasse 7.

Billig zu verkaufen: 1 Damenschreibtisch, 1 Kommode,
Nachttisch, Waschküchlein, 1 Kanape, Betten, Stühle, Hand-
tuchhalter, Spiegel u. s. w. **Neuhergasse 19.** 19243

Adlerstraße 33 ist **Aubung** (farrenweise), sowie gute, meh-
reiche **Kartoffeln** zu verkaufen. 19201

Restauration „Zum Spinnrädchen“,

Grabenstraße 34.

Zu der heute Abend stattfindenden Wieder-Eröffnung meines bedeutend vergrößerten Locales lade ich alle meine werthen Freunde und Bekannten ergebenst ein. Für ein vorzügliches Gl. & Frankfurter Bier (Henninger & Söhne), sowie für gute Speisen und sonstige Getränke ist bestens Sorge getragen.

19277

C. Ludewig.



**Frisch-
geschossene
Hasen
à Mk. 3.50
empfiehlt**

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Fernsprechstelle 47. 3 Marktplatz 3. 19255

**Ital. Dauer-Maronen per Pfd. 22 Pf.
Tyroler Edel-Maronen „ „ 32 „**

19250

Franz Blank, Bahnhofstrasse.



**Prima
frisch-
geschossene
Hasen,
Reh**



**und Hirsch im
Auschnitt, Wild-
schwein (Frisch-
linge), f e i s t e
Gasanen, frische**



**Schnecken, junge Reb-
hühner, russ. Hasel-
hühner, Krametz-
vögel, wilde Enten,**

**I. Qualität Wetteraner Gänse, fette
Enten, italien. Hähnen, junge Bad-
hähnchen, sowie prima Pariser Kopfsalat**
empfiehlt 19284

Joh. Häfner, 5 Mühlgasse 5.

**Schellfische, ganz frische, per Pfund 30 Pf.,
Hechte 75 Pf., Cablian im
Auschnitt 60 u. 70 Pf., Schollen 40 Pf., Merlan 50 Pf.,
In Rheinfalm Rt. 2.80, lebende Krebse, Sprossen,
Räucher-Hal, Gelse-Hal empfiehlt die
19260 Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.**

Ein gebrauchter Ausziehtisch billig zu verkaufen bei
Schreinermeister Wolf, Dambachthal 14. 19273

**Selterswasserkrüge, leere, mit Stempel und Inschrift
werden zu kaufen gesucht Adelheidstraße 36, 1. Stock. 19241**



Destillerie der Abtei zu Fécamp
(Frankreich)

VÉRITABLE LIQUEUR

BÉNÉDICTINE

der Benedictiner Mönche.

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und
die Verdauung befördernd.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Marques déposées en France et à l'Étranger

Alegrand aine

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die
viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-
Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch
der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich einge-
tragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder
Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich ge-
warnt, und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigen-
den gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der
für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile.

Man findet den echten **BENEDICTINER**
Liqueur nur bei Nachgenannten:

Carl Acker; Aug. Engel, Taunusstrasse 4;

Anton Schirg, Schillerplatz.

Georg Bücher, Wilhelmstr. 18; Martin Foreit; J. C.
Keiper; Chr. Keiper; Friedr. Aug. Müller, Adel-
heidstr. 28; J. Rapp, vorm. J. Gottschalk; J. M. Roth,
gr. Burgstr. 1; F. Strasburger; H. J. Viehovever, 357

**Gr. Kastanien per Pfd. 10 Pfg., im Etr.
billiger, Markstraße 9, 1 St. hoch rechts. 19228**

Königliche Schauspiele.

Samstag, 12. November. 212. Vorst. (20. Vorst. im Abonnement.)

Zum Erstenmale wiederholt:

Der Weg zum Herzen.

Auffspiel in 4 Akten von Adolph L'Arronge.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Franz Kern, Fabrikant	Herr Grobdecker.
Mathilde, geb. von Hohenwerth, dessen Frau	Frl. Wolff.
Martha, seine Tochter aus erster Ehe	Frl. Buge.
Commerzienrath Ferdinand Kern, sein Bruder	Herr Köchy.
Anna, dessen Tochter	Frl. v. Kolb.
Assessor Hans von Schott	Herr Bed.
Assessor Frh. Neubauer	Herr Neubte.
Julie, dessen Schwester	Frl. Lipst.
Paul Sanders, Landwirth	Herr Neumann.
Babette, in Diensten bei Franz Kern	Frau Rathmann.
Wendel, Bureaudiener	Herr Bethge.
Ein Diener des Commerzienrathes	Herr Bräuning.

Schah-Walzer.

Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo. Musik von J. Strauß.

Vorkommende Tänze:

1. „Schah-Walzer“, getanzt vom Corps de ballet.
2. „Pas de deux“, getanzt von B. v. Kornaghi u. Frl. Schrader.
3. „Cypres-Polka“, ausgeführt vom gesammten Ballet-Perfonale.

Anfang 8¹/₂, Ende gegen 9¹/₂ Uhr.

Sonntag, 13. November (bei aufgehob. Abonnement): Lohengrin.
(Erhöhte Preise.)

Der heutigen Nummer ist eine

geschmackvoll illustrierte Geschäfts-Empfehlung

von

19223

S. Halpert's
Waaren-Abzahlungs-Geschäft,
 Webergasse 31, I. Etage, Ecke der Langgasse,
 beigelegt.

Ueberraschend grosse und schöne Auswahl bietet in diesem Jahre das

Spielwaaren-Magazin von Schian & Cie.,

3 Webergasse 3,

und empfiehlt als **Specialität: Puppen und Puppen-Artikel**, Gestelle in allen Arten, das **reichste Sortiment in Köpfen, Täufelinge**, ganz aus Holz geschnitten, das **anerkannt Beste für kleine Kinder**.

Gelenkpuppen in allen Grössen von der einfachsten bis hochfeinsten Waare.

Fertige Puppen-Kleider, -Mäntel, -Hüte solidester Arbeit. **Schuhe und Strümpfe** in allen Nummern und Farben.

Wir heben noch **besonders** hervor, dass wir in vergangener Saison mit den oben angeführten Artikeln **fast ganz geräumt** haben und so in der Lage sind, unsere werthen Abnehmer mit **neuen Waaren der besten Fabrikate** zu bedienen. Das **Ankleiden von Puppen** wird ganz nach Wunsch ausgeführt; **Bestellungen** werden bis **10. December** angenommen. **Reparaturen an Puppenkörpern sofort**.

19198

Billigste, aber feste Preise!

Jagdwesten

in enorm reicher Auswahl

à 2.85, 3.—, 3.50, 4.— bis 20 Mark empfiehlt als sehr preiswerth

12952 **Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.**

Spiritus

für Brenn- und gewöhnliche Zwecke,

per Liter 75 Pfg.

19215

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Echtes Malz-Extract

19214

aus der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 14 1/2% Extractivstoff, 8% reiner Malz-zucker. Fabrication der steten **Controle des Lebensmittel-Untersuchungsamtes** in Hannover unterstellt.

Bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Jungen-, Hals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvalescenten, Wöchnerinnen, Kinder; **ärztlich empfohlen!** Vorräthig in Flaschen à 65 Pfg. (mit Flasche) in Wiesbaden bei Herrn **Ed. Böhm, Adolphstr. 7, W. Vieter, H. Burgstr. 7, und W. Schiemann, Kirchgasse 45.** — **Analyse des Lebensmittel-Untersuchungsamtes** liegt jeder Flasche bei.



19272

Faulbrunnenstraße 5. Faulbrunnenstraße 5.
 Heute Abend von 6 Uhr an:
Gans mit Kastanien
und Bratwurstfüßel
 in und außer dem Hause.
Martin Vöth.

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,
 Rheinstraße 17.

Heute Abend:



19247

Gans und Dippe-Has,
1887er Federweissen
 (eigenes Wachsium) per 1/2 Liter 40 Pf.
Jean Gertenheyer.

Tannusstraße 55.

Tannusstraße 55.

Restauration Clar.

Heute Abend von 6 Uhr an
 in und außer dem Hause:

Has im Topf.

19271

Hasenpfeffer,

amerikanisch,

von heute Abend 6 Uhr an bis Montag bei
Peter Kunz Wwe., Hochstraße 22.
 19287



Heute von 5 Uhr ab:

Hasenragout,

Hasenbraten

in und außer dem Hause.

19222

C. Killian, Tannusstraße 19.



Zum weissen Lamm,

Marktstraße 14.

19266

Heute Abend:

Metzelsuppe.

Vormittags: Quetsfleisch, Schweine-
 pfeffer, Bratwurst und Sauerkraut.
 Hierzu ladet ein **W. Heil.**



Restauration Krohmann,

vorm. Zahn Wwe., Ecke Adlerstraße und Hirschgraben.

Heute: Metzelsuppe. Morgens: Quetsfleisch, Sauerkraut und Schweinepfeffer.
 19205



Gastwirthschaft

„Zum Schnütgen“,

Feldstraße 4.

Heute Abend: 19248

Metzelsuppe und Frei-Concert.



Restauration Holtmann.

Heute Abend: Metzelsuppe. 19227

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

Gemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lado's** Hofapotheke. 227

Emil Straus,

Ausstattungs-Gesellschaft.

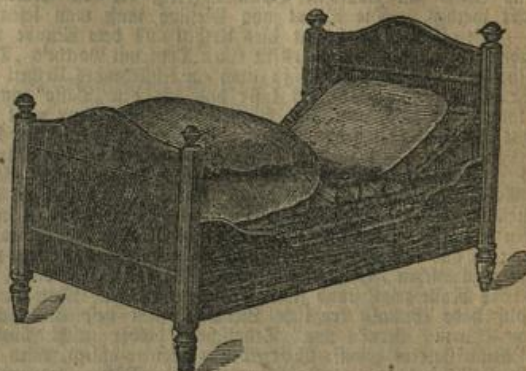
14 Webergasse 14.

Betten-Fabrik.

Complete

Betten für Erwachsene und Kinder.

Mit Holz-Bettstelle.



Mit Eisen-Bettstelle.

Einzelne Betttheile zu billigsten Preisen.

Großes Lager von Bettstellen in Holz und Eisen verschiedenster Façons. 18233



Nur

Samstag

verlaufe zurückgesetzte und fehlerhafte

Damen- und Herren-

Glacé-Handschuhe

zu sehr billigen Preisen.

R. Reinglass,

Handschuh-Fabrik,

Mitte der neuen Colonnade

18. 48

B. Straus

21 Webergasse 21.

Damen-Mäntel.

Anfertigung nach Maass.

15474

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Königliche Schauspiele.

Die Braut von Messina.

Der Versuch, eine neue tragische Gattung zu schaffen, die sich streng an das antike Muster anlehnt, mißglückte Schiller, aber dafür schuf er ein tragisches Meisterwerk. Abgesehen von der Sprache, deren Höhe er selbst nie wieder erreicht hat, wirkt diese Tragödie mit einer dramatischen Kraft und einem fast modernen Spannungszug, die dem Stück so oft abdisputirt werden. „Die Braut von Messina“ muß man lesen, nicht sehen! — wie oft hört man nicht dieses Urtheil aus dem Munde voreilig Urtheilender. Diese Leute werfen es in einen Topf mit Goethe's „Tasso“ und Lessing's „Nathan“, denen ja auch ein feststehendes Urtheil jegliche Theaterwirkung abspricht. Ich lasse das für den „Tasso“ ganz, für den „Nathan“ nur halb, für die „Braut von Messina“ gar nicht gelten. Man kennt jede Zeile; in jeder Minute hört man zu geflügelten Worten gewordene Sentenzen — und doch lauscht man athemlos den Vorgängen da oben! Das dramatische Blut Schiller's verleiht sich eben nicht.

Die Aufführung war im Ganzen gut. Leider hatte man Fr. Wolff — in meinen Augen eine treffliche Künstler-Schauspielerin — mit der ungeheuren Wucht der Isabella, faute de mieux, belastet. Ihre Intentionen waren gut; sie gab sich die rechtliche Mühe, dem Dichter gerecht zu werden. Aber dem gigantischen Felsquadernbau der Schiller'schen Diction, wie sie gerade diese Rolle ziert, stand sie machtlos gegenüber. Man sagt mir, Fr. Wolff habe ehemals tragische Liebhaberinnen gespielt. Ich habe mich von ihrem Beruf zum Tragischen bisher nicht überzeugen können. Wenn sie eine gewisse übertriebene Manier ablegt, wird sie sich mit großem Glück in die Anstandsdamen und Mütter des modernen Faches, seriöser und humoristischer Art, hineinspielen — eine tragische Heldennutter wird sie nie werden. Dazu reicht weder ihr Organ noch ihr Können aus. Ein tiefer, sonorer Brustton soll uns aus dem Munde der Vertreterin dieses Faches entgegenklingen, große, gemessene Bewegungen, eine ausgebildete Rhetorik müssen ihr zu Gebote stehen — Eigenschaften, wie sie Fr. Wolff nicht besitzt. Wo sie gewaltig sein wollte, fing sie an zu schreien: das sicherste Zeichen mangelnder Kraft! Ganz aus der Höhe dieser Sprache standen nur Herr Rösch und Fr. v. Kola. Herr Rösch schwebte als „Cajetan“ im Glanze seines markigen Organes und sprach doch mit edler, würdevoller Einfachheit. Fr. v. Kola setzte die ganze Kraft ihres leidenschaftlichen Temperamentes für die liebeglühende Gestalt der „Beatrice“ ein. Die Rolle lag ihr ausgezeichnet, man sah, daß sie sich in ihrem Elemente fühlte.

Auch Herr Beck war ein guter „Mannell“. Er spielt — eine seiner erfreulichsten Eigenschaften — einfach und weiß zur rechten Zeit tragische Töne anzuschlagen. Daß ihm die höchste Leidenschaft fehlt, daß seine Bonvivants sein besseres Theil sind, davon wird er selbst überzeugt sein. Wo findet man aber den Heldenliebhaber, der beide Seiten dieses Faches gleich vollendet zum Ausdruck bringt? An den allerersten Bühnen, wie Berlin, Wien, München, ist es geliebt, man hat dort einen besonderen Bonvivant und einen besonderen tragischen Liebhaber. Das Wiesbadener Hoftheater kann sich daher nur gratuliren, einen Bonvivant zu besitzen, der zugleich ein sehr guter und vornehm spielender Held ist.

Kob. W.-sch.

Lokales und Provinzielles.

* **Aus dem Gerichtssaal.** Der Schneidermeister Wilhelm A. hier, ein schon in vorgerückteren Jahren stehender Mann, hatte sich gestern vor der Strafkammer wegen vorsätzlicher und mittelst gefährlichen Werkzeugs verübter Körperverletzung zu verantworten. Es war am Abend des 7. Juli d. Js., als der Angeklagte, von der Schleifmühle in die Stadt zurückkehrend, in der Euterstraße mit zwei Realschülern, dem Alexander B. und dem Wilhelm Sch., zusammentraf. Absichtlich oder unabsichtlich rempelte B. den Schneidermeister an, der, in der Annahme, daß dies doch wohl mit Absicht geschehen sei, in große Aufregung gerieth und dem Jüngling eins über den Kopf zu hauen drohte. Da der Realschüler durch Erheben seines knäuelartigen Stodes Miene machte, einen etwaigen Angriff des Schneiders abzuwehren, so kam es zur Schlägerei, wobei B. von dem Angeklagten mit seinem eigenen Stock übel zugerichtet wurde. Das königl. Schöffengericht hatte mit Rücksicht auf die rohe Mißhandlung des Jungen dem Schneidermeister 3 Monate Gefängnis dictirt. Auf die Berufung des Angeklagten hin änderte jedoch die Strafkammer, welche die That desselben in weit milderem Lichte ansah, das Urtheil ab und erkannte nur auf 4 Wochen Gefängnis. — Wegen Uebertretung d. Reichs-Gewerbe-Ordnung stand ferner unter Anklage der Inhaber der Wollfabrik und Spinnerei in Firma F. C. Gademann in Dieblich-Mosbach. Diese Uebertretungen bestehen darin, daß der Angeklagte im Jahre 1886 und im Januar d. Js. die in seiner Fabrik beschäftigten Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren länger als 10 Stunden täglich arbeiten ließ und ihnen eine Vor- und Nachmittagspause von nur einer Viertelstunde gewährte. Er wurde daher in eine Geldstrafe von 100 M. genommen. — Wegen gefährlicher Körperverletzung wurde der Bergmann Philipp Heuser von Alldorf zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

* **Die Generalversammlung des „Evangelischen Bundes“**, welche am Donnerstag Abend, einen Monat nach Constatirung desselben, abgehalten wurde, war sehr gut besucht, so daß der Saal die Anwesenden,

unter denen sich auch viele Damen befanden, kaum zu fassen vermochte. Herr Geh. Reg.-Rath, Verwaltungsgerichts-Director v. Reichenau, begrüßte die Erschienenen und zeigte in kurzen Worten Zweck und Ziele des „Evangelischen Bundes“. Insbesondere betonte er, daß der „Evangelische Bund“ keine Feindschaft mit den Katholiken, sondern in Frieden mit ihnen leben wolle, andererseits sei er auch bereit, alle Uebergriffe abzuwehren. Der „Evangelische Bund“ wolle, wie der „Gustav-Adolf-Verein“, die Einigung aller Parteien; der Bund solle das gemeinsame Organ der evangelischen Kirche werden, die zu lange in Ferneheit lebe; er solle der evangelischen Kirche den Muth und den Einfluß verschaffen, den sie verdiene. Man frage: Warum dies aber gerade jetzt, wo der Culturkampf beendet? Aber auf wie lange sei der Culturkampf beendet; einem friedlichen Papst könne ein kriegerischer folgen. Der Staat habe Alles nachgegeben, die Katholiken aber forderten immer mehr, namentlich die Erlaubniß zur Rückkehr der Jesuiten und die Auslieferung der Schule in ihre Gewalt. Das heiße den deutschen Geist knechten und die deutsche Jugend dem Ultramontanismus ausliefern. Gegen diese Bestrebungen wolle der „Evangelische Bund“ eintreten; die Segnungen der Reformation müßten hochgehalten werden. Nachdem der Redner mit vielem Beifalle geendet, erhielt das Wort Herr Consistorialrath Dr. Ehlers aus Frankfurt. In längerer Rede gab er eine allgemeine Geschichte des „Evangelischen Bundes“, kennzeichnete als Hauptzweck des Bundes, daß er das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit aller Parteien gestärkt und den Alp der discordia res magnae dilabatur von uns genommen. Er berichtete ferner über die Ausbreitung, welche der Bund erlangt habe, und sprach zum Schluß den Wunsch aus, daß das Werk hier in Wiesbaden und von hier aus im ganzen Regierungs-Bezirk gedeihlichen Fortgang nehmen möge. „Nicht mit unseren katholischen Mitbürgern wollen wir Krieg führen, aber des römischen Katholicismus und seiner Angriffe wollen wir uns erwehren, aber auch gegen ihn nur mit Geisteskräften, mit Waffen der Gerechtigkeit, mit dem Schwerte der Wahrheit.“ Reicher Beifall lohnte den Redner. Die Statuten des „Evangelischen Bundes“ wurden im Ganzen angenommen, da zu einer Einzelberatung die Zeit mangelte. Ferner beschloß die Generalversammlung auf Antrag des Herrn Dr. Schirmer, den provisorischen Vorstand (5 Mitglieder) zu ermächtigen, sich auf die statuten-gemäße Zahl von 9 Mitgliedern zu ergänzen. Herr Pfarrer Bickel erging sich zum Schluß noch in längerer Rede über die Bedeutung des 10. November als Geburtstag Dr. Martin Luthers und forderte zum Beitritt in den Bund auf. Mit einem innig erwiderten Hoch auf den huldvollen Protector des „Evangelischen Bundes“, Se. Majestät den Kaiser, schloß Herr Verwaltungsgerichts-Director von Reichenau die Versammlung.

* **Der dritte Vortrag des Herrn Predigers Albrecht** beschäftigte sich mit der Untersuchung, wie Luther die Teufelslehren auf-faßte. Es war wohl unberechnet, daß dieser Vortrag an einem Tage gehalten wurde, der für uns Deutsche von ganz besonderer Wichtigkeit ist: am Geburtstage Luthers, Friedrich v. Schiller's, dem Manne der Ideale, Schopenhauer's, dem Gründer der Landwehr, und von Robert Blum. Mit dem Gedächtniß dieser Männer, die im deutschen Volke für immer oder doch wenigstens für lange Zeit unvergänglich bleiben werden, leitete der Vortrag in sinniger Weise ein und besprach dann Luthers Stellung zu den Aufgeklärten seiner Zeit. Es wurde zugegeben, daß Luther wenigstens nicht der aufgeklärteste Mann seiner Zeit gewesen ist; auch in jenem Jahrhundert gab es sehr aufgeklärte Männer. Und doch überragt Luther auch die aufgeklärtesten Köpfe seiner Zeit, deren frivole Aufklärung aus der Dummheit ihrer Mitmenschen Nutzen zog. Luthers Größe bestand darin, daß er für das, was er dachte, eintrat; er ist der Mann der Ueberzeugung. Wie aber Luther und die Seinen über den Teufel dachten, wurde in lehrreicher Weise durch Belege aus Luthers Tischnoten nachgewiesen. „Es wäre Irrthum“, so schloß der geistvolle Redner, „wenn man meinte, daß auch der damalige Papst oder der Erzbischof Albrecht von Mainz, wie Luther, an den Teufel glaubten. Aber wie niedrig stehen diese Männer gegenüber der Riesengröße Luthers. Es kommt uns heute zwar unendlich fast und komisch vor, wie Luther all' den Teufelsgeist glauben konnte, aber was ihn groß erscheinen läßt, ist, daß er an den Teufel glaubte und ihn doch nicht fürchtete. Es ist eine bekannte Erzählung, daß Luther, als er auf der Wartburg war, dem Teufel das Tintenfaß an den Kopf geworfen habe, man zeigt heute noch auf der Wartburg den Fleck an der Wand. Bei Luthers feuriger Phantasie ist es wohl denkbar, daß er in der Nacht den Teufel zu sehen wähnte, und daß er ihm das Tintenfaß an den Kopf warf, scheint eine sehr lehrreiche That von ihm zu sein. Auch wir müssen dem Teufel das Tintenfaß an den Kopf werfen, und wahrlich, es wird noch viel Tinte gebraucht werden, bis der Teufel aus unsren Schulbüchern wird ganz vertrieben sein.“

* **Der „Literarische Leseverein“** feierte in würdiger Weise am Donnerstag Abend den Geburtstag Schiller's. Nach einer Ansprache des Präsidenten, in welcher er auf die Bedeutung dieses Tages hinwies, wechselten Vorträge, Schiller'sche Gedichte, Scenen aus „Wallenstein“ und „Die Räuber“ u. s. w. mit einander ab und fanden reichen Beifall. Kurz, der Verein wußte den Abend für seine Gäste zu einem genussreichen zu gestalten. Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß zu den jeden Donnerstag Abends 9 Uhr in der „Kaiser-Halle“ stattfindenden Sitzungen des Vereins Gäste jederzeit willkommen sind.

* **Personalie.** Der bisherige Gerichts-Assessor Herr Ludwig Lind ist definitiv zum Garnisons-Auditeur in Saarlouis ernannt worden.

* **Kirchengesang.** Gelegentlich der morgen Sonntag zu begehenden 25-jährigen Jubiläumsfeier unserer protestantischen Hauptkirche hat der „Evangelische Kirchengesangsverein“ bei dem um 10 Uhr Vormittags stattfindenden Festgottesdienste seine Mitwirkung zugesagt. Er wird durch den Vortrag einiger ausgewählten Chöre die würdige Feier auch seinerseits zu heben suchen.

* **Aufgehoben** ist die polizeiliche Sperrung des Neumühlweges von der Mainzerstraße bis zur Gasfabrik.

* **Bei eintretender Dunkelheit** müssen alle auf öffentlichen Straßen fahrenden Wagen (auch sog. Handlarren) mit einer brennenden Laterne versehen sein. Diese polizeiliche Vorschrift wird bei der jetzt früh sich einstellenden Nacht wieder vielfach unbeachtet gelassen, wodurch nicht nur die Passanten in Gefahr gerathen, sondern auch die Besitzer solcher Gefährte in empfindliche Strafen bezw. Bußen verfallen können.

* **Der Clavier-Automat**, dessen gestern von uns Erwähnung geschah, ist auch in der Musikantenhandlung der Herren Gebr. Wolff hier kürzlich während längerer Zeit ausgestellt gewesen und wird von genannter Firma stets auf Lager gehalten.

* **Kleine Notizen.** Am Donnerstag Nachmittag gegen 5 Uhr wurde auf dem Curiaalplatz eine ältere Dame von einem Sandfuhrwerk überfahren, blieb aber, soweit bekannt, unverletzt. Trotzdem mußte sie mittelst einer Droschke nach ihrer in der Rheinstraße belegenen Wohnung gefahren werden. Der Führer des Sandfuhrwerks aber machte sich schleunigst aus dem Staube.

* **Biebrich, 10. Nov.** In der vorgestrigen Führerverversammlung wurde Herr Maurermeister J. Müller zum Branddirector-Stellvertreter gewählt. — Bei der heute stattgehabten zweiten freiwilligen Verteilung des „Hotel Bellevue“ wurde wiederholt ein Gebot von 57,000 Mk. eingelegt.

* **Frankfurt, 10. Nov.** Das Schwurgericht verurtheilte den Wälschererbesitzer Julius Neumann, welcher den Ferdinand Bebold, einen Wälschmann und Concurrenten, mit dem er in Haber lebte, i. J. 1870 erloschen hatte, zu 12 Jahren Zuchthaus. — Seit Jahren besteht hier ein Damenzeitung, der sich im Gegensatz zu anderen „Damenfranzösern“ nicht mit der gewöhnlichen Lectüre belletristischer Sachen, sondern mit derjenigen nationalökonomischer Werke und solcher über die Frauenfrage beschäftigte. Als die Damen neulich wieder bei einer Tasse Thee harmlos vereint waren, erschien plötzlich ein Polizeibeamter mit zwei Schutzleuten und konstatirte eine geheime Versammlung, was von den Damen mit großer Heiterkeit aufgenommen wurde. Der Beamte notirte die Namen der Damen, dann die Zeitungschriften und Bücher, so u. A. „Stuart Mill, Grundzüge der Nationalökonomie“, „die Hölrigkeit der Frau“ von demselben, „das Recht der Frau“ von Secretan, lauter höchst staatsgefährliche Sachen. Die später sehr eingehenden Vernehmungen bewiesen jedoch, daß man es nicht mit einem politischen Verein zu thun habe, und demgemäß wurde entschieden.

Kunst und Wissenschaft.

* **Königliche Schauspiele.** Die für Sonntag den 13. d. Mts. in Aussicht genommene Oper „Don Juan“ kann wegen eingetretener Unpäßlichkeit des Hrn. Pfeil nicht stattfinden; dafür ist aufgehobenem Abonnement: „Lohengrin“ mit Herrn Krauß in der Titelrolle.

* **Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters.** Samstag den 12. (Gastspiel der Frau Marie Geisinger): „Ich seife bei meiner Mutter“. „Unter vier Augen“. Lang. „Versprechen hinterm Herd“. Sonntag den 13.: „Der Dufatenprinz“. Montag den 14. (Gastspiel der Frau Marie Geisinger): „Doccaccio“.

* **Der Contract des Herrn Intendanten Claar** als Leiter des Frankfurter Theaters läuft in Jahresfrist ab. Nach den Erfahrungen des letzten Jahres wäre es wohl begreiflich, wenn er selbst sich bedenken würde, auf eine Erneuerung dieses Vertrages einzugehen. In diesem Sinne soll er sich auch bereits geäußert haben. „In der That“, so bemerkt die „Ffrk. Ztg.“, „es ist Herr Claar von verschiedenen Seiten übel mitgespielt worden während der letzten Theaterkrise; andererseits hat ihm aber auch der Verlauf und die Lösung derselben den Beweis gegeben, daß die ausschlaggebenden Factoren seine Leistungen und Fähigkeiten genug zu schätzen wissen, um nicht den größten Werth darauf zu legen, daß die Leitung unserer Bühnen seiner Erfahrung und seinem Geschick überlassen bleibe.“ „Wir unsererseits“, fährt das Frankfurter Blatt fort, „wüßten heute keinen Ersatz vorzuschlagen, der zugleich die Garantie in sich trüge, im Verhältnis zu der bisherigen Leitung ein Gewinn zu sein. Andererseits dürfte Herr Claar schwerlich noch anderswo ein gleich fruchtbares und günstiges Feld für seine besonderen Fähigkeiten als Theaterdirector finden. Wir glauben daher annehmen zu dürfen, daß in dieser so wichtigen Angelegenheit auf beiden Seiten noch nichts entschieden ist.“

* **In dem Disciplinar-Verfahren gegen Herrn v. Strang** fand Dienstag im Gebäude des Berliner Amtsgerichts wiederum ein Vernehmungs-Termin statt, zu welchem neben Herrn v. Strang auch Herr Oberinspector Brandt erschienen war. Neue Thatsachen wurden nicht zu Tage gefördert. Aussage stand gegen Aussage. Das corpus delicti, der verhängnisvolle Zettel, befand sich bei den Akten; Herr Oberinspector Brandt gestand zu, der Schreiber des Zettels zu sein, und erklärte sich bereit, eidlich zu versichern, daß er denselben verloren habe; Herr Director v. Strang hingegen war der Ansicht, der General-Intendant Graf v. Hochberg sei der Verlierer des Zettels. Die Erklärungen des Grafen v. Hochberg werden nicht auf dem Amtsgericht, sondern im Bureau der General-Intendanz wofolst, wie wir bereits mittheilten, Disciplinarsachen gegen Mitglieder der königl. Theater gewöhnlich verhandelt werden, zu Protokoll genommen. Ein abschließendes Ergebnis der Untersuchung ist, da die Vernehmungs-Termine noch nicht beendet sind, vorläufig nicht zu erwarten. — Die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, der Kaiser habe sich über die ganze Angelegenheit mißliebige geäußert, entbehrt nach einer der „Tägl. Rundschau“ von wohlunterrichteter Seite zugehenden Mittheilung der Begründung.

Kurze Chronik.

* Am Donnerstag hatte der Kaiser eine gute Nacht. Er stand Mittags auf und nahm mehrere Vorträge entgegen. — Staatssecretär v. Bötticher ist wieder völlig hergestellt. — Der russische Kaiser wird nicht vor dem 17. November von Kopenhagen nach Berlin abreisen. — Gegen die Abkommen des Züricher „Sozialdemokrat“ wird von mehreren Gerichten strafrechtlich vorgegangen und zwar auf Grund einer Reichsgerichts-Entscheidung. — Sämmtlichen in Berlin lebenden Russen wurde durch Schutzleute eine Liste zugestellt mit rubricirten Fragen über sämtliche Geburts-, Familien-, Aufenthalts- und Erwerbsverhältnisse, welche auszufüllen und dem russischen Consulate einzusenden sind.

Deutsches Reich.

* **Das Befinden des Kaisers** wird als sehr zufriedenstellend geschildert. Er hat sich am Donnerstag dem Publikum beim Vorbeimarsch der Wache am Fenster gezeigt.

* **Ueber die Kaiserin** berichtet die „Post“ vorgestern Folgendes: Die heimmühlgenden Gerüchte, welche über den Zustand der Kaiserin im Publikum gehen, sind dahin zu berichtigen, daß die schlimmsten Nachrichten über den Gesundheitszustand des Sohnes auf die Mutter und deren ohnehin geschwächten Körper ihre natürliche Rückwirkung haben mußten, daß aber von einer augenblicklichen Gefahr nicht die Rede sein kann.

* **Die Krankheit des Kronprinzen** bringt allenthalben in Deutschland auf's Ueberzeugendste zum Ausdruck, wie allgemein die Verehrung ist, die man seiner Person zollt. Was die bis zur Stunde vorliegenden thatsächlichen Meldungen über den Krankheitszustand des Kronprinzen betrifft, so steht die Bestätigung der früheren Meldungen fest, daß die am Mittwoch von Madagaz, Schröder und Kranke vorgenommene Untersuchung und Conferenz zwar noch kein definitives Resultat, aber doch die hohe Wahrscheinlichkeit ergeben hat, daß das Leiden eine sehr ernste, die traurigsten Befürchtungen nahelegende Wendung genommen hat. Das Allgemeinbefinden des Kronprinzen ist aber auch am Mittwoch nicht so schlimm gewesen, wie Bienen es sich vielleicht vorstellen, denn es liegen verbürgte Telegramme vor, daß der Kronprinz auch nach der Untersuchung seine gewöhnliche Spaziersfahrt gemacht und gut ausgesehen hat. Auch hat Prinz Wilhelm an diesem Tage noch nach Berlin und an die befreundeten Höfe depeeschirt: „Papa sieht gut aus, morgen große Consultation.“ Die am Donnerstag stattgefundene Untersuchung und Consultation hat nun, wie aus gut verbürgten Privat-Telegrammen hervorgeht, auch noch kein definitives Resultat ergeben, weil die ecut eingetretene ödematöse Schwellung des Kehlkopfes die Untersuchung behindert. So erhielt die „Nat.-Ztg.“ aus San Nemo folgendes Telegramm: „Bei der heute stattgehabten Consultation aller Aerzte hat sich ergeben, daß wegen Schwellung im Eingang des Kehlkopfes eine genügende Einsicht nicht genommen werden konnte und daß erst das Schwinden der Schwellung abgewartet werden muß, welches in etwa zwei Tagen erfolgen kann. Mit höchster Wahrscheinlichkeit wird angenommen, daß eine treibartige Neubildung vorliegt. Die Aerzte bleiben hier. Es ist anzunehmen, daß unter diesen Umständen auch die Entnahme eines Partikels der Neubildung zum Zwecke der microscopischen Untersuchung noch nicht hat stattfinden können. Diese microscopische Untersuchung sollte in San Nemo selbst stattfinden und über die Nothwendigkeit der Operation entschieden werden. Daß in diesem Falle der Kronprinz nach Berlin kommt, ist sicher. Ungewiß ist bis zum Augenblick nur, ob seine Abreise schon definitiv beschlossen ist oder noch vom definitiven Resultat der Untersuchung abhängig bleibt.“ Die „Post“ meldet auf Grund eines Nachts eingetroffenen Telegramms, daß der Kronprinz die Rückkehr nach Berlin heute (Donnerstag) antrete und vielleicht schon morgen hier eintreffe. Eine Bestätigung dafür liegt an anderer Stelle nicht vor, doch ist Thatsache, daß im kronprinzlichen Palais Alles für die Ankunft in Bereitschaft gehalten wird. Alle Kreise der Bevölkerung sehen der weiteren Entwicklung des traurigen Falles mit fieberhafter Spannung entgegen. Es ist leider im hohen Grade wahrscheinlich, daß nunmehr eine bössartige Neubildung vorliegt und daß eine größere Operation des Kehlkopfes von außen nothwendig wird. Angelegene ärztliche Stimmen erheben sich aber bereits gegen die tendenziöse Darstellung, als ob durch die bisherige Behandlung die Aussicht auf eine glückliche Operation vernichtet worden sei, und als ob es etwas Ungewöhnliches und ein Kunstfehler sei, die Besichtigungen von Neubildungen im Kehlkopf zunächst wiederholt durch Eingriffe von innen und erst wenn diese erfolglos bleiben, durch eine Operation von außen zu versuchen. Mit Bezug auf die pessimistische Auffassung des Prof. Stöckl in Wien geht der „Post. Ztg.“ von einem Berliner Arzte ein Schreiben zu, wonach der Verfasser desselben, der an einem Halsleiden unter gleichen Erscheinungen wie der Kronprinz litt, zuerst Anfangs April 1880 vom Munde aus — und zwar durch Prof. Stöckl in Wien — und sodann, da sich immer wieder Recidive zeigten, noch sechs Mal von anderen Specialisten operirt wurde, bis er sich im Juni 1881 zur Radical-Operation entschloß und eine Hälfte des Kehlkopfes durch Prof. Küster herausnehmen ließ. Obgleich also die bössartige Wucherung vierzehn Monate Zeit gehabt hatte, weiter um sich zu greifen, so war der Erfolg doch ein so vollständiger, daß der Betreffende seitdem gesund und sogar im Stande ist, starken Anforderungen, welche die ärztliche Praxis an seine, freilich heilere, Stimme stellt, gerecht zu werden. Da das Leiden des Kronprinzen von erheblich kürzerer Dauer ist, als es in dem eben erwähnten Falle war, so wird also, allein wegen der inzwischen verstrichenen Zeit, von der Erfolgslosigkeit einer weiteren, auch größeren Operation noch nicht gesprochen werden dürfen. Ferner veröffentlicht die „Nat.-Ztg.“ ein Urtheil von be-

rufener Seite, das dahin geht: „Soweit es sich nach den vorliegenden Nachrichten übersehen läßt, ist die Entfernung des halben Kehlkopfs auch jetzt noch nicht aussichtslos; und für die Möglichkeit, durch die Entfernung des ganzen Kehlkopfs Rettung zu bringen, spricht die Thatsache, daß auch dies wiederholt in Fällen geschehen ist, in denen, ähnlich wie beim Krongrinzen, vorher mehrfach die Entfernung der Wucherung von innen heraus vergeblich versucht worden ist.“ Uebrigens wird jetzt aus einer Zuschrift in der „Voss. Zig.“, welche man auf Geheimrath Prof. Dr. Gerhardt in Berlin zurückführt, zum ersten Male bekannt, daß der Krongrinz schon, ehe Dr. Madenzie die Behandlung übernahm, zwei Mal an Recidiven der Geschwulst an den Stimmbändern gelitten hat, und daß er beide Male durch entzündliche Behandlung (mittels Glühbrauts) durch Prof. Gerhardt operirt wurde. Ueber die Einzelheiten dieser Zwischenfälle verläutet Folgendes: „Das Halsleiden des Krongrinzen wurde in der ersten Zeit von dessen Leibarzt, Generalarzt Dr. Wegener, behandelt, der den Geheimen Medicinalrath Professor Dr. Gerhardt als eine Kraft ersten Ranges auf diesem Gebiete zu Rathe zog. Professor Dr. Gerhardt führte alsdann die Behandlung etwa sechs Wochen lang mit Dr. Wegener gemeinschaftlich. Gerhardt war der Erste, welcher eine Geschwulst in der Gegend des linken Stimmbandes entdeckte und die operative Beseitigung desselben für dringend geboten erachtete, zumal er gleich anfangs den bösartigen Charakter der Geschwulst zu erkennen glaubte. Die Beseitigung erfolgte mittels Glühbrauts; indessen mußte im Falle der Bösartigkeit der Geschwulst die Neubildung derselben gewärtigt werden. Diese Neubildung trat ein und Geheimrath Dr. Gerhardt glaubte bei der abermaligen Beseitigung, selbst auf die Gefahr hin, das Stimmband zu verletzen, nach Tiefe und Breite so weit operiren zu müssen, als die Geschwulst irgend erforderte. Der Erfolg war wiederum ein guter, ja, der Krongrinz konnte äußerlich nahezu als vollkommen hergestellt gelten, da auch die Stimme ihre frühere Klangfülle fast gänzlich wiedergewonnen hatte. Der Krongrinz wurde dann in das milde Klima von Ems geschickt, ohne daß jedoch die Aerzte an die dauernde Beseitigung des Uebels fest geglaubt hätten. Sie wollten vielmehr abwarten, ob nicht in Ems die Geschwulst wieder auftreten werde, was sie als ein sicheres Zeichen des bösartigen Charakters betrachteten, — wobei übrigens die Neigungen des Kehlkopfs, sei es in Folge der Operationen, sei es in Folge von Entzündungen, eine vergleichsweise untergeordnete Rolle spielen. Leiber bekräftigte sich die Befürchtung der Aerzte nur zu schnell; die Geschwulst wuchs abermals nach, und die behandelnden Aerzte, Geh. Rath Dr. Gerhardt und Generalarzt Dr. Wegener, waren nicht mehr im Zweifel, daß die Bösartigkeit der Geschwulst eine Operation von außen erfordere. Es handelte sich dabei nicht eigentlich um die Tracheotomie, da die Operation weiter bringen und zugleich den Kehlkopf spalten sollte.“

Ausland.

* **Frankreich.** Nach der bekannten Enthüllung im Prozeß Cassarel gestaltet sich die Lage Wilson's geradezu als eine verzweifelte. Niemand zweifelt und Wilson selbst leugnet nicht, daß er die von der Criminal-Polizei beschlagnahmten Briefe auf unerlaubtem Wege erhalten habe und erst auf wiederholtes Drängen der Frau Limouzin und zwar in gefälschten Exemplaren herausgegeben hat. Sachlich erbringen die Briefe den Beweis, daß Wilson mit der Limouzin über die Verleihung des Ordens der Ehrenlegion correspondirt hat. Gleichzeitig erhebt das in dieser Angelegenheit unheimlich gut unterrichtete „XIX. Siècle“ die Anklage, Wilson habe von dem später wahnsinnig gewordenen Banquier Seillière's für Beschaffung von Armeemuth-Vieferungen 600.000 Franken erhalten. Die vom Staatsanwalt verlesenen Briefe Boulanger's zeigen den früheren Kriegsminister in unwürdiger Vertraulichkeit mit der Frau Limouzin. Noch schlimmer, obzwar rein persönlichen Charakters, sind die Briefe des Generals Thibaudin an die Frau Limouzin, deren Verlesung der Staatsanwalt als unbedeutend ablehnte. Ministerpräsident Rouvier stellte an Grévy das Verlangen, daß dessen Schwiegerohn Wilson alsbald das Elend verlassen solle. Grévy verweigerte dies und erklärte, er werde lieber selbst seine Entlassung nehmen, als Wilson fortschicken. Die Aufregung in Paris über den Zwischenfall ist fortwährend sehr groß. — In der Deputirtenkammer herrschte vor Eröffnung der vorgestrigen Sitzung eine ungeheure Aufregung in den Wandelgängen. Nach der Eröffnung meldete Präsident Floquet, daß Graf Douville-Maillefen über den Zwischenfall Wilson zu interpelliren beantragt habe. Die Kammer entschied sich für die sofort vorzunehmende Berathung. Douville erklärte in seiner Begründung: es sei dringend notwendig, daß die öffentliche Meinung beruhigt werde, und richtet an den Justizminister die Anfrage, welche Maßregeln er zu ergreifen gedenke. In seiner Erwiderung weist der Minister darauf hin, daß der Lauf der Gerichtsverhandlungen nicht unterbrochen werden dürfe. Wilson verlangt die Verfolgung des Beamten, dem die Unterchiebung der Briefe zur Last falle, und beantragt folgende Tagesordnung: „Die Kammer fordert angesichts der gestern in der Justizpolizeigerichtsverhandlung enthüllten Thatlagen die Regierung auf, sofort eine Untersuchung anzuordnen.“ Achard beantragt folgende Tagesordnung: „Die Kammer bewahrt: daß nicht sofort eine Untersuchung eingeleitet wird.“ Der Justizminister erklärt, er nehme die Tagesordnung Achard's an. Detellier beantragt folgende Tagesordnung: „Die Kammer ist überzeugt, daß die Regierung sich ihrer Pflicht nicht entziehen werde, sofort eine Untersuchung anzuordnen und die Befragung der Straffälligkeiten sicherzustellen.“ Nach einer längeren, vielfach durch Lärm unterbrochenen Verhandlung wird schließlich die einfache Tagesordnung angenommen. Nachdem hierauf die Sitzung für einige Zeit aufgehoben ist, legte die Kammer die Berathung des Elementarschul-Gesetzes fort und vertagte sich dann auf Samstag. — Im

Prozeß Cassarel hielt am Donnerstag der Verteidiger der Limouzin sein Plaidoyer. Derselbe führte aus, die Angeklagte habe ihre hohen Beziehungen benutzt, um Candidaten für Ordensdecorationen zu empfehlen, und sich für die von ihr unternommenen Schritte einfach bezahlen lassen. Hierin läge kein Verbrechen; er beantrage deshalb Freisprechung. Der Verteidiger Cassarel's sagte, sein Klient sei kein Betrüger, sondern ein von Feinden Boulanger's in die Sache hineingezogener Opfer. Inmitten seiner Rede wurde die Sitzung suspendirt, da ein Befehl des Justizministers eingetroffen war, eine Untersuchung wegen der Wilson'schen Briefe einzuleiten. Die Verteidiger verlangten die sofortige Einstellung des Verfahrens gegen die Limouzin, Cassarel und Lorenz. Das Verlangen wurde bewilligt, aber den Antrag auf provisorische Freilassung sollte Freitag entschieden werden. Die Verhandlung betr. d'Andlau nimmt ihren Fortgang. — Bei dem Leichenbegängniß von Eugen Vottier, einem Mitglie der Commune, kam es zu einem Kampfe zwischen dem zahlreichen Beigengefolge und der Polizei. Während desselben erhielt auch der Stadtverordnete Joffrin einen Hieb und beklagte sich darüber beim Polizeinspector; er gebrauchte beleidigende Ausdrücke und wurde verhaftet. Die Menge protestirte gegen diese Verhaftung, es entspann sich ein neuer Kampf, die Polizisten wurden so heftig bedrängt, daß sie blank ziehen mußten. Der Municipalrath von Paris nahm nun eine Tagesordnung an, worin er den Polizeipräsidenten auffordert, den Polizei-Inspcctor abzuleben, welcher die Municipalräthe verhaftet hatte, und worin er ferner erklärt, der Municipalrath werde bis zu der erfolgten Ablegung des Inspectors die Prüfung aller von der Polizeipræfectur vorgelegten Actenstücke ablehnen.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 11. Novbr. Derselbe bewahrte für Brodfrüchte feste Tendenz und waren die Forderungen für Korn und Weizen je $\frac{1}{4}$ Mark höher. In Gerste herrscht trotz der schönen Qualität immer noch wenig Nachfrage und bleibt zur Noth schwer veräußlich. Zu notiren ist: 100 Kilo Nasskorn und Wäzler Weizen 17 Mk. 25 Pf. bis 17 Mk. 75 Pf., ditto Korn 13 Mk. 25 Pf. bis 13 Mk. 75 Pf., ditto Gerste 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 50 Pf., russisches Korn 12 Mk. 75 Pf. bis 13 Mk. 25 Pf., russischer Weizen 18 Mk. 50 Pf. bis 19 Mk. 50 Pf., amerikanischer Weizen 18 Mk. bis 19 Mk.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Am Mittwoch Morgen 1 $\frac{1}{2}$ Uhr fand in Forlì (Italien) ein langanhaltendes Erdbeben statt; zur selben Zeit wurde auch in Imola ein 15 Secunden dauerndes Erdbeben veripirt. — Ein Berliner Diamanten-Commissionär beschwindelte eine Reihe von Firmen — darunter eine um etwa 50.000 Mark — und ging dann flüchtig. Man soll des Betrügers bereits habhaft sein. — Sieben Menschenleben hat eine in Reichenbach im Voigtlande und Umgebung sehr bösartig auftretende Trichinosis bereits als Opfer gefordert. Die Erkrankungsfälle sind so zahlreich und langwierig, daß öffentliche Sammlungen für die betroffenen ärmeren Familien eingeleitet worden sind. — In Mitwitz bei Kronach wurde eine schwere Bluthat begangen. Ein als brav bekannter Wirtz kehrte von einer Tanzmusik nach Hause zurück. Vor Mitwitz wurde er meuchlings von einem Ruchte mit einem Keulenstiche todt niedergebittet. Der Mörder wurde sofort verhaftet. Das Motiv der That ist unbekannt. — Vekten Mittwoch vor acht Tagen stiegen die Herren Hobe und Mangol mit dem Luftballon „Urago“ in Wark auf. Seit ihrem Aufstieg sind die beiden Luftschiffer spurlos verschwunden.

* **Zum Fall Zietzen-Wilhelm** hört die „Oberf. Zig.“, daß der Verteidiger des Wilhelm, Herr Rechtsanwalt Dahmen, den Antrag gestellt hat, den Wilhelm behufs Untersuchung seines Geisteszustandes einer Irrenanstalt zu überweisen, daß jedoch das Gericht diesen Antrag abgelehnt hat.

R E C L A M E N.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Man sei zur rechten Zeit vorsichtig. Alle, welche an diesem Blut und in Folge dessen an Hautausschlag, Blutandrang nach Kopf und Brust, Hämorrhoiden u. leiden, sollten nicht versäumen, durch eine Reinigungskur, welche nur wenige Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper frisch und gesund zu erhalten. Man nehme das hierzu beste Mittel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich a Schachtel 1 Mk. in den Apotheken und achte man stets auf den Namenszug R. Brandt's. (M.-No. 9500.)

„Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“, sagt das Sprichwort, oft aber kann man doch in die größte Verlegenheit kommen, wenn man da schweigen muß, wo man reden sollte und nur nicht reden kann, weil eine häßliche Heiserkeit uns der Sprache beraubt hat. Um sich niemals einer so peinlichen Verlegenheit auszuweichen, trage man stets eine Schachtel von Dr. R. Voss's „Vocal“ bei sich. Erhältlich a Schachtel 1 Mk. in den Apotheken. (M.-No. 2200.)

ROECKE

für Frauen und Kinder in den verschiedensten Qualitäten von 90 Pfg. bis 10 Mk. empfiehlt Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 1891/92

Druck und Verlag der L. Schell-berg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Männergesang-Verein.

Heute Samstag den 12. Nov. Abends 8 Uhr:

I. Concert und Ball.

Hierzu laden wir unsere geehrten unactiven Mitglieder, wie Besitzer von Gastkarten ergebenst ein. Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder, Damen wie Herren, ist streng untersagt. Für einzuführende Fremde sind bei unserem Präsidenten, Herrn **Hermann Rühl**, Kirchgasse 2a, Karten einzuholen. **Der Vorstand.** 113

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Experimental-Vorträge

des Herrn **Gustav Amberg**

im Saale des „Hotel Victoria“:

- Samstag den 12. November Abends 6 1/2 Uhr**
Vortrag aus dem Gebiete des Schalles und der musikalischen Töne.
- Dienstag den 15. November Abends 6 1/2 Uhr**
Vortrag über Optik, Licht und Farbe.

Beikarten für Familien-Angehörige der Mitglieder und **Tageskarten** à 2 Mk. für **Fremde**, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, bei Herrn Buchändler **C. Hensel** dahier. 155

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Bei der heute stattgehabten Verloosung von Schuldverschreibungen der Gesellschaft wurden gezogen: Von dem 50-jährigen II. Baulehen vom 30. Mai 1874 die Nummern No. **36, 56, 59, 123** und **221** über je 500 Mark, zur Rückzahlung am 1. Januar 1888.

Die Rückzahlung erfolgt an dem bezeichneten Termine, mit welchem die Verzinsung aufhört, an unserer Casse im Gesellschaftshause.

Wiesbaden, den 27. October 1887.

81

Der Vorstand.



Wiesb. Turn-Gesellschaft.

Heute Samstag Abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung

im Vereinslocale „Zum Mohren“.
Die Bücher-Ausgabe findet von 8-9 Uhr statt.

127

Der Vorstand.

Ärztlich begutachtet und warm empfohlen!

Zur **Hautverschönerung!**

Die mildeste aller Toiletteseifen ist die seit 30 Jahren berühmte

Doctor Alberti's Schwefelseife

Dieselbe erzeugt einen zarten, jugendlich frischen Teint und hat sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde und fleckige Haut, Sommersprossen, Gesichtsröthe, Pickeln, Finnen, Mitesser, Kopfschuppen etc. (à Pack mit 2 Stück 50 Pf.) Man lasse sich nichts Anderes aufreden, sondern verlange überall ausdrücklich: „Dr. Alberti's Seife“ aus der Königl. Hofparfümeriefabrik von:

F. W. Puttendörfer, Berlin, Friedrichstrasse 104 a.

In Wiesbaden erhält man bei den Herren **C. W. Poths**, Seifenfabrik, Langgasse 19, **Carl Heiser**, Seifenfabr., Hofl., gr. Burgstr. 10 u. **Neßberg**, 17. 23

Wasche

zum Bügeln (Glanz) und Waschen wird angenommen H. Schwalbacherstraße 16, P. r. 11020

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Mannheim-Ludwigshafen** und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.

18303

J. K. Hillebrand.

„Providentia“

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

Verloosung zum Besten der Armen.

Loose à 50 Pf. sind im Laden des Frauen-Vereins, Marktstraße 18, zu haben. 203

Atelier der Vietor'schen

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Verkaufs-Local: **Webergasse 5.**

Alle **Materialien** für sämtliche Techniken der **Kunst-Goldstickerei**: Cantillen, Stickergespinnste, Schnürchen, Lahn, Flitter etc. in Gold und Silber. Materialien für **Filigran-Arbeit**, Waschgold.

Entwerfen von Mustern und Einrichtung der Arbeit; auf Wunsch Anweisung. 17148

Winter-Tricot-Tailen

mit eingewirktem Futter von **Mk. 3,50** an.

Winter-Tricot-Kleider

mit eingewirktem Futter von **Mk. 2,75** an.

Winter-Tricot-Anzüge

von **Mk. 5,—** an.

Tricot-Untertailen.

Einen Posten zurückgesetzte

Tricot-Tailen und Tricot-Kleider

offerire ich

weit unter Herstellungswerth.

W. Thomas,

23 Webergasse 23. 268

Spezial-Geschäft für Strumpf- und Tricotwaaren.

Stramin-, Leinen- und Fries-Stidereien, Smyrna-Knüpfs-Arbeiten, Holz-, Korb- und Lederwaaren, sowie alle **Materialien** für Handarbeiten in bester Qualität empfiehlt

17495

Conrad Becker,
Langgasse 53, am Kranzplatz.

Tuch-Handlung, Herren- und Knaben-Kleider-Stoffe, Reise-Decken, Plaids, Bett-Decken,

reine Wolle in weiss, roth, bunt und naturfarbig,
Pferde-Decken, blauen Deckenstoff, weissen Fries,
Wagen- und Billard-Tuch, farbige Tuche für
Stickereien empfiehlt in grosser Auswahl

Hch. Lugenbühl, 15486

6 kleine Burgstrasse, „Cölnischer Hof“,

Agentur der allgem. Versorgungs-Anstalt im Gross-
herzogthum Baden (Lebensversicherung).

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Auflösung meines Detail-Geschäftes verkaufe
sämmliche

Spitzen & Weisswaaren

unter dem Selbstkostenpreise. Günstige Gelegenheit zum
Spitzen-Einkauf für Ausstattungen.

Taschentücher, Madapolams etc.

Spottbillig. Nur noch einige Wochen.

Josef Halla,

16417

Kirchgasse 23, 1 Etage.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
deutschen und engl. Stoffen zur Anfertigung nach Maß.
Feine Bearbeitung, guter Sitz.

Jean Reuf, Schneidermeister,

17100

Schwalbacherstrasse 12, Barterre.

Lina Metz, Namenstickerin,

Schwalbacherstrasse 3, 2. St. 1.,

empfeht sich den geehrten Herrschaften von den einfachsten
Namen bis zu den feinsten Monogramms. Muster liegen
zur Ansicht. Auch werden Goldstickereien angenommen. 17259

T Teppiche, Tischdecken, Stuhlborden

verkaufe ich jetzt

18520

zu und unter Einkaufspreisen.

W. Henzeroth,

17 gr. Burgstrasse.

gr. Burgstrasse 17.

Empfehle mein Lager transportabler

Specialität.

Rocheherde

neuester, anerkannt bester
Construction

eigener Fabrication

zu sehr billigem Preise und
langjähriger Garantie.



13389 **Hch. Altmann,** Bleichstrasse 24.



Hermannstrasse 8 wird Wasche zum Waschen
und Bügeln angenommen. 19093

Eine moderne, neue, vierschubladige Kommode ist billig zu
verkaufen Walramstrasse 18. 18465

Bekanntmachung.

Die Ziehung der

Ausstellungs-Lotterie zu Berlin

findet am 21. u. 22. November 1887

durch die Beamten der Königl. Preussischen
General-Lotterie-Direction statt.

3191 Gewinne, Werth 90,000 Mk.

Loose à 1 Mk. (11 Loose für 10 Mk.),
auch gegen Briefmarken, versendet

Carl Heintze,
Loose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung sind 10 Pf. für Porto und 10 Pf. für
eine Gewinnliste beizulegen. 16366

à Loos

nur

1

Mark.

Nur eine Ziehung bestimmt am 27. December
und folgende Tage.

Letzte Lotterie der Stadt Baden-Baden.

5000 Gewinne i. W. von **Mk. 250,000**

Hauptgewinne i. W. von **Mk. 50,000,**
25,000, 10,000 u. s. w.

Loose hierzu à **Mk. 2.10**, 10 Stück **Mk. 20**,
versendet das General-Debit von **Moritz Heimer-
dinger** in **Wiesbaden** und **Baden-Baden**.
Für Porto und Gewinnliste sind 25 Pf. beizufügen.
Auch sind die Loose zu haben bei **F. de Fallois**,
Langgasse 20, **Moritz & Münzel**, Wilhelmstrasse
No. 32, **Th. Wachter**, Langgasse 31. 18360

Ph. Dörr, Massneur und Bademeister,
wohnt jetzt Langgasse 39. 16006

Gummi-Waaren-Bazar (H. 6660b)
G Mannheim. E. 3. 1.

Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke. 28

Ein **Sopha** mit 2 **Sesseln** (brauner Plüsch), 1 **Berticow**,
1 **Schreibtisch**, 1 **Spiegelschrank**, 1 **Waschkommode** mit **Marmor-
platte**, 2 **Nachttische**, 2 **Betten** mit hohem Haupt, 1 **schöne**
Schlafzimmer-Einrichtung in **Eichen**, 2 **Kleiderschränke**, 1 **Küchen-
schrank**, 1 **Sessel**, 1 **Ausziehtisch**, 1 **Pfeiler**, 1 **ovaler**, 1 **vier-
ediger Spiegel**, **Delgemälde** und andere **Bilder**, **Speise-** und
andere **Stühle**, 1 **ovaler Tisch**, 1 **Nachttisch**, 1 **Hängelampe**,
Feistergallerien, 1 **Console**, 3 **Teppiche**, 1 **Herrn-Pelz** u. s. w.
billig zu verkaufen **Rheinstrasse 35**, **Barterre**. 148

Ein vorzügliches **Pianino** (Kreuz.) wegzugshalber billig zu
verkaufen **Jahnstrasse 21**, 1 **St. rechts**. 16045

Zwei **Betten** sind preiswürdig zu verkaufen. **Käh. Platter-
strasse 52**, 3. **Stock**. 19119

2 **schön. Kanape's** à 45 **Mk.** zu verk. **Michelsberg 9**, III. 19130

Keine Zahnschmerzen mehr

wer das echte und weltberühmte k. k. Hofzahnarzt

Dr. Popp's Anatherin-Mundwasser

gebraucht hat, da es ein sicheres Radikalmittel gegen alle Mund- und Zahnleiden ist, und in Verbindung mit

Dr. Popp's Zahnpulver oder Zahnpasta stets gesunde und schöne Zähne erhält.**Dr. Popp's Zahn-Plombe** ist das Beste zum Selbstausfüllen hohler Zähne.**Dr. Popp's Kräuter-Seife**, gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Bäder.**Popp's Sonnenblumen-Öl-Seife**, feinste Toiletteseife.Zu haben in **Dr. Lade's Hofapoth.**, **Schellenberg's** Amtsapothek, **H. J. Viehoever**, **W. Vietor**. 263**Angelommen****sämmtliche Winter-Schuhwaaren,**

in den württ. Strafanstalten verfertigt.

Man wußt sich überzeugen von der Solidität und Billigkeit meiner Waare.

Herren-Stiefeletten, prima Handarbeit, von 6.50 Mt. an.**1000 Paar Damen-Stiefel**, extra für jeztige Witterung passend, von 5 Mt. an.**Kinder-Stiefel** aller Art schon von 60 Pf. an.**Handschuhe**, alle Sorten in Plüsch, Zeug, Stramin und Filz, schon von 80 Pf. an.

Ein kleiner Versuch wird Obiges bezeugen.

W. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,

144

10 Häfnergasse 10.**Feuerfeste**

18995

Elsässer Koch- und Brattöpfe

empfiehlt

M. Stillger, Häfnergasse 16.**Auzünde-Holz,**

sowie circa 1 Klafter geriffenes

Kastanien Scheitholzbillig zu verkaufen **Schiersteinerweg 2.**

19135

Alle Sorten Kohlen

in nur 1a Qualitäten und stets frischen Bezügen,

Knobdergruber Briquettes, **Kiefern** ff. **Auzünde-****holz**, sowie **buchenes Brennholz**, **buchene Holzkohlen**,**Kohlstein** und **Patent-Feueranzünder** empfiehlt13168 **Mch. Heyman**, Mühlgasse 2.In den ersten Tagen, trifft eine Schiffsladung **Ruhr-****Kohlen** für mich ein, was ich meinen geehrten Ab-

nehmern hiermit anzeige.

Bestellungen hierauf nehme ich schon jezt entgegen.

Preis wie feither.

Diebrich, den 9. November 1887.

19040 **A. Eschbacher.****J. Klein**, Ofenseher und -Puer, wohnt**Mengasse 12.**

18278

Ein Regulier-Füllöfen,fast neu, für größeren Raum geeignet, zu verkaufen **Sonnen-****bergerstraße 11.**

16495

Ehren-Diplom
Antwerpen 1885.Goldene Medaille
New-Orleans 1886.**Dr. Koch's Fleisch-Pepton**in Blechdosen à 1 Ko., Porzellan-Töpfen à 100 u. 225 Gr.
in Tafeln-Etuis à 200 Gr., Pastillen-Schachteln à 40 Gr.**Dr. Koch's Pepton-Bouillon.**Specielle Zubereitung, um ohne weitere Ingredienzien,
nur durch Zusatz von heissem oder kaltem Wasser
sofort eine wohlchmeckende und nahrhafte Fleisch-
brühe herzustellen; in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen.**Dr. Koch's Pepton-Biscuit,**nahrhaftes und leichtverdauliches Mehl-Biscuit mit
Zusatz von 10 % Pepton in Blechbüchsen à 1 Pfund.**Dr. Koch's Fleisch-Pepton**, ein neuer, durch seinen Gehalt
an Eiweiss thatsächlich nahrhafter Fleisch-Extract, ist das
wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und
Kräftigung von Kranken, Genesenden, Blutarmen u. s. w. —
bei seinem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich
für Reisende, Touristen, Jäger u. s. w. — und namentlich in Form
der Pepton-Bouillon in Küchen und Haushaltungen ein vorthell-
hafter Ersatz für die bisher gebräuchlichen Fleisch-Extracte.Käuflich in Apotheken, sowie allen besseren Kolonial-,
Delicatess- und Drogen-Geschäften.

Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

**RADEMANN'S Knochenbildendes
Kinderzwiebackmehl.****Leichtes Zählen der Kinder.**(H. 24 61220) **Apotheker Rademann, Forbach, Lothr.**Zu haben in sämmtlichen
besseren**Colonialwaaren-**

und 18230

Delicatessen-Handlungen.**Vertreter:****Adolf Klingsohr,****Saalgasse 5,****Wiesbaden.**

Eingemachte Bohnen	per Pfund	25 Pf.
abgebrühte	"	30 "
Sauerkraut	"	10 "
blaue Kartoffeln	" Rumpf	30 "
prima gelbe Kartoffeln	"	20 "
Wasserkartoffeln	"	36 "

Brod-Niederlage von **Anton Westenberger**,

empfiehlt

18527

H. Martin,**Häfnergasse, Ecke der kleinen Webergasse.****Zwiebeln für Winterbedarf**sind eingetroffen und werden heute per Pfd. 8 Pf., im Centner
billiger, abgegeben bei **Chr. Diels**, **Meßgergasse 37.** 19112**Prima rothe Kartoffeln**à Centner 3 Mt. 50 Pf., bei Abnahme von größeren Quan-
titäten billiger, zu haben

19063

Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden.**Fischmeister Rossel.****Brandenburger Kartoffeln.**Lezte Sendung eingetroffen. Proben und Bestellungen so
lange Vorrath bei **Chr. Diels**, **Meßgergasse 37.** 19111

Strumpfwaaren-Lager von C. A. Feix,

Langgasse 31,

Langgasse 31,

empfiehlt grosse Auswahl Jagdwesten, Kniewärmer, Unterjacken, Gesundheits-Corsetten, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Leibbinden etc., sowie sämtliche Normal-Unterkleider des Herrn Prof. Dr. Jäger.

C. A. Feix, Langgasse 31,

vis-à-vis dem „Hotel Adler“, Langgasse 31, im Hause des Herrn Apotheker Schellenberg. 18397

Ein Posten trübe gewordener

Schweizer Sticfereien

habe ich zum Ausverkauf bestimmt und gebe dieselben während einiger Tage zu wesentlich reduzierten Preisen ab.

49

(F. à 221/1.)

K. Schulz,
32 neue Colonnade 32.

Ausverkauf

von

Tapeten, Teppichen, Möbel- und Portièr-Stoffen,
Gardinen, Decken etc. etc.

wegen Geschäfts-Verlegung.

Um unsere neuen Locale (Friedrichstrasse 16) möglichst mit nur neuen Waaren eröffnen zu können, beabsichtigen wir, unsere vorhandenen Waarenbestände, sowie die in Folge früherer Abschlüsse in diesem Monate noch einlaufenden Waaren

zu ermässigten Preisen

zu verkaufen. Reste und Coupons geben wir

zu ganz besonders billigen Preisen

ab. Unser Lager ist in allen einschlägigen Artikeln auf's Beste assortirt und führen wir bekanntlich vorherrschend Ia Qualitäten.

Auch während des Ausverkaufs stehen Muster gerne zu Diensten.

J. & F. Suth, Friedrichstrasse 16.

5569

Mein künstliche Zähne zc. befindet sich nach wie vor wie seit Jahren große Burgstraße 3, Atelier für neben den „Vier Jahreszeiten“. — Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr.

17235

O. Nicolai, große Burgstraße 3.

Robes et Confection.

Gesellschafts-Toiletten und Costüme werden einfach, sowie elegant angefertigt.

Cursus im Maassnehmen, Zuschneiden und Anfertigen nach besser Methode wird in und außer dem Hause erteilt.

17520

Josephine Wörner,
Stiftstraße 24, 1. Etage.

Wollene Kinderkleidchen & -Röckchen, Jäckchen und Hosen empfiehlt ausnahmsweise sehr billig

E. Grünewald,

18869

Taunusstraße 26 im Kurwaaren-Geschäft.

Buchstaben

aller Art werden prompt und billigst gestickt Frankenstraße 16, I, r. 8237

Restaurant Christmann.

Ausgezeichneten

Neroburger Federweissen

per Liter 1 Mark 20 Pf.

18567

Restaurations „Zur Gule“,

22 Langgasse 22.

Guten Mittagstisch zu 50 Pfg., sowie ein gutes Glas Bier aus der Brauerei Gebr. Esch, Walkmühle, und einen ausgezeichneten 1/2 Schoppen Wein zu 25 und 35 Pfg. empfiehlt
Aug. Knapp. 19041

Für Vereine.

Nachdem der „Männer-Turnverein“ ganz in seine neue Turnhalle umgezogen ist, kann ich noch einige Abende einem größeren Vereine mein Vereinslocal zur Verfügung stellen.
Achtungsvoll W. Wenzel. 17537

Ital. Rothwein per Flasche 60 Pfg.,

franz. „ „ „ 80 „

empfehlen

18897

Chr. Kelper, Webergasse 34.**Wegen Geschäfts-Aufgabe**

verkauft die Weinhandlung von Carl Schmidt, Karlstraße 17, Morgens von 10–12 Uhr und Nachmittags von 2–6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein, Rheinhessische und Bordeaux-Weine (darunter Original-Steinberger 1876r zu 2 1/2 Mk. die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18538

Moussirender Hochheimerp. Fl. zu Mk. 2.50, 3.50 u. 4. **Ph. Veit, Taunusstr. 8.** 3956**Die Verkaufs-Stelle Mengasse 15**

der

Hammermühle bei Wiesbaden

empfehlen:

Brod, Mehl, Gries, Kleien, Tauben- u. Hühnerfetter, Reis, Graupen, Buchweizen, grüne Kern, Suppen- und Gemüse Nudeln, Macaroni, sämtliche Suppeneinlagen von Knorr in Heilbronn, alle Sorten Dürrobst, sämtliche Süßfrüchte, Kaffee, roh und gebrannt, Cacao, Chocolate, Thee, Zucker, Corinthen, Sultaninen, Rosinen, Mandeln, Stearinlichte, Seife u. s. w. in bester Waare und zu billigsten Tagespreisen.

Sämtliche Waaren werden frei in's Haus geliefert; auch wird auf Wunsch täglich nachgefragt. 18615

I^a Emser Brod.

Donecker's Brod- u. Fein-Bäckerei,

18953

Bleichstraße 15a.

Tafelbutter, hochfeine, täglich frisch ca. 9 Pfd. franco.

15840

J. Hammerschmidt, Attendorn in Westf.**W. Petri, Koch,**

wohnt Mühlgaße 7. 1. Etage.

1498

Gänse!

Euten, Puter, Pouarden, Poulets und Gähnen, jung und gemästet, frisch geschlachtet, franco 10 Pfd. Mk. 5. 4 Liter Roth- oder Weiß-Wein franco sammt Fäßchen Mk. 3.50 empfiehlt

17501 **Armin Baruch, Werichs (Süd-Ungarn).**

1. Qualität Hammelfleisch per Pfd. 40 Pf. ist fortwährend zu haben bei **J. Glib, Feldstraße 9.** 17928

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., sowie ausgezeichnete Mettwurst empfiehlt **Carl Schramm, Friedrichstraße 45.** 10611

Dtzd. Mk. 2,20. Die beliebtesten

Frankfurter Würstchenvon **C. G. Hartmann, gr. Eschenheimergasse.**17856 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 12****Frankfurter Würstchen**

empfehlen

8260

Jean Weidmann,**Michelstraße 18.**

Geräucherten Lachs,

Damm. Gänsebrüste,

Straßb. Gänseleberwurst,

Gothaer Cervelatwurst,

Braunschw. Trüffelleberwurst,

Cardellen- „

„ Zungen- „

„ und Frankfurter Leber- und

ächte Frankfurter Würstchen

(Alleinverkauf von Stroh & Müller)

empfehlen in stets frischer Sendung

Kirchgasse 32. **J. C. Kelper, Kirchgasse 32.** 1873**Empfehle:**

Sch'en, vollsaftigen Schweizerkäse per Pfd. Mk. 1.80

prima Limburger Käse per Pfd. 40 Pfg.,

echten Bienen-Honig per Pfd. Mk. 1.30.

9622 **C. Schwenk, Friedrichstraße 37.****Tafelbutter,**

feinste Süßrahmbutter für 1 Mk. 25 Pf. per Pfd. ganze Jahr aus einer der ersten oberhessischen Dampf-Rollereien fortwährend zu beziehen durch die alleinige Vertretung Wiesbaden bei **Ferd. Budach, Walramstraße 191.** Für Wiederverkäufer billiger.

Feinsten medizinischen

Leberthran

empfehlen

18472

H. J. Viehoveer,

Marktstraße 23.

! Kartoffeln !

Gelbe Westermälder per Kumpf . . . 20 Pfd.

Pfälzer „ „ . . . 23 „

blaue „ „ . . . 26 „

Mäuschen „ „ . . . 36 „

im Walter zum billigsten Tagespreis.

17828

F. C. Fischer, Wellritstraße 11

Feinstes Rheingauer Tafelobst

haben Langgasse 14.

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Gold- und Silberborden werden zu den höchsten Preisen angekauft **Wiegengasse 20**, eine Treppe hoch. 18370

Albrechtstraße 33 kann **Wäsche** gemant werden. 18847

Ein **Bett** zu verkaufen **Albrechtstraße 45**. Bart. 13152

Neue Betten, schon von 45 Wk. an, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei 18466

A. Leicher, Tapezierer, **Abelhaidestraße 42**.

Ein großes **Schreibpult**, eine **Stellleiter**, eine einfache **Leiter** und eine schwere **Wertbank** zu verkaufen **Kirchstraße 27**. 17771

Eiserner Kochherd,

gebraucht, nicht zu klein, gesucht. Offerten unter **N. K.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18359

Guterhaltene Weinfässer von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ Stck, sowie **Orbst** zu verkaufen bei **Küfer Densser**, **Hellmundstraße 45**. 10783

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Von einem j. Beamten wird für den Winter (bis zum nächsten Jahres) ein möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet gesucht. Off. mit Preisangabe sub **D. M. 15** an die Exp. d. Bl. 18708

Angebote:

Adlerstraße 6, nahe der **Saugasse**, 1 Stiege, ein gut möblirtes, schönes Zimmer auf 1. December billig zu vermieten; auf Wunsch werden auch zwei ineinandergehende Zimmer event. an zwei Personen abgegeben. 18710

Villa Alexandrasstraße 3 zu vermieten. Näh. 90

Bleichstraße 8, 1. möbl. Zimmer billig zu verm. 18517

Bleichstraße 9, 2 St. I., gut möbl. Manfarde zu verm. 14159

Bleichstraße 21 ein Parterrezimmer zu verm. 17425

„Villa Monbijou“,

Erathstraße 11, unmittelbar am **Curhaus**, ist eine herrschafth. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 15287

Geisbergstraße 26 ist eine möblirte, schöne Manfarde an einen soliden Herrn zu vermieten. 18651

Goldgasse 20 ist ein Dachlogis zu vermieten. 18401

Säunergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Kapellenstraße 27 ein freundl. möbl. Zimmer, Hochpart., an eine einzelne Dame dauernd zu verm. Näh. Vorm. 18.87

Kirchstraße 49, 3. Stck, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Manfarden an eine kleine Familie auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 12139

Lehrstraße 1a möbl. Part.-Zimmer auf gleich zu verm. 11069

Oranienstraße 25, 2. Stck, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450

Platterstraße 11 ist ein schönes Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 12404

Platterstraße 26 ein Parterrezimmer zu vermieten. 19071

Rheinstraße 3, Bel-Etage (Sonnenseite), ganz nahe dem **Curgarten**, sind 5-6 herrschaftlich möblirte Zimmer mit Küche oder einzeln mit Pension zu vermieten. 18645

Rheinstraße 79 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zu verm. 7945

Röderallee 30, gleich bei der **Taunusstraße**, Bel-Etage, sind zwei möblirte Zimmer einzeln oder zusammen zu verm. 16132

Schwalbacherstraße 4 möblirtes Zimmer zu verm. 16018

Schwalbacherstraße 22 (Alte Seite), Parterre, 1-4 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. 11081

Schwalbacherstraße 32, Hoch-Parterre (Alte Seite), gut möblirte Zimmer auf solch zu vermieten. 11432

Taunusstrasse 45 (Sonnenseite)

gut möblirte **Etagen** mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmern zu vermieten. 18299

Wörthstrasse 4 ist der 3. Stck von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. Näheres **Rheinstraße 73**, 2. Stck. 1739

Eine Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche, Manfarde und 2 Kellern ist auf 1. Januar zu vermieten **Weilstraße 4**, 1 Treppe. Anzusehen Vormittags von 10 Uhr an. 19098

Eine kl. Wohnung zu vermieten **Wiegengasse 27**; auch können daselbst Arbeiter Kost und Logis erhalten. 18983

Möblirte Bel-Etagen, **Taunusstraße 9** links, und **Saalgasse 36** am **Kochbrunnen**. 15136

Hochparterre-Wohnung, gut möbl., frei gew. **Taunusstrasse 45**, **Sonnenseite**. 18081

Möblirte Zimmer (1-2) zu vm. **Abelhaidestraße 16**. 18714

Möblirte Zimmer, mit oder ohne Pension, sehr gut u. billig **Hellmundstraße 21**, **Bel-Etage**. 17957

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **Bleichstraße 15a**, P. 17781

Zwei möbl. **Parterrezimmer** zu verm. **Dohheimerstr. 2**. 15983

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. **Jahnstraße 21**, III. r. 3242

Ein groß. und 1 kl. gut möbl. Zimmer mit prachtv. Fernsicht auf gleich zu vermieten **Edel der Gustav-Adolph- und Platterstraße**, 1. Etage rechts. Piano auf Wunsch. 16046

Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost **Webergasse 15**, 2. St. 10571

Einfach möbl., kleineres Parterrezimmer mit oder ohne Pension gleich zu vermieten **Jahnstraße 17**. 17936

E. frdl. möbl. Zimmer mit Pension zu vm. **Schulberg 4**, II. 18373

Möbl. Zimmer, schön hell, sof. zu verm. **Mauritiuspl. 3**, II. 18643

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. **Jahnstraße 17**, Stb. 19043

Einf. möbl., kl. Zimmer zu verm. **Rheinstr. 58**, **Frontsp.** 17920

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Helenenstraße 11**. 17770

Möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten **Wellstraße 7**, II. 14152

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Schulberg 6**, 1. St. 15647

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. **Schillerplatz 3**, 1 St. h. 16908

Eine Manfarde zu vermieten **Hellmundstraße 32**. 18621

In dem Hause des „**Turn-Vereins**“, **Hellmundstraße 33**, ist ein **Pferdestall** für 4 Pferde und die **Schneue** auf die Dauer von drei Monaten sofort zu vermieten. Näh. bei **Moritz Kleber**, **Jahnstraße 5**. 117

Stallung für 4 Pferde, Remise, **Kutcherzimmer** zu vermieten **Sonnenbergerstraße 31**. 18937

Junge Leute erhalten Logis **Moritzstraße 1**, 3 St. hoch. 18701

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis **Hirschgraben 7**, 2. Thür links. 18420

Ein reinf. Arbeiter erhält Schlafstelle **Schulgasse 11**, 2 Tr. 14081

Reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Weberg. 44**, Stb., 3 St. 18753

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,

am Eingang des Parks, 5 Minuten vom **Curhaus**.

Bäder im Hause. 7964

Frau Dr. Philipps,

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Pension mit schönen möblirten Zimmern auf der **Sonnenseite Taunusstrasse** No. 23, 2. Stock. 18203

Familien-Pension

Rheinstraße 7.

15481

Villa Elisa, **Röderallee 24**, Parterre, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 14763

Zwei Mütter.

Roman von H. Gubin.

(11. Forts.)

Nach dieser Stunde war zwischen Beiden erst dann wieder von der Zukunft die Rede, als Malzen einige Wochen später Osten mittheilen konnte, daß die geschehenen Schritte erfolgreich gewesen seien und seine Rückkehr nach Berlin in nächster Aussicht stände. Die kurze Zeit, während Osten noch in der Nähe seines Chefs verweilte, steigerte die Wärme eines ungewöhnlichen Verhältnisses. Neigung zwischen Männern verschiedener Altersstufe gewinnt eine eigene Beherrschung über das Gemüth; es mischt sich eine Zartheit, eine Rücksichtnahme hinein, die sie belebt und vertieft. Dem Juge, welcher Beide seit dem Anfang ihrer Beziehungen aneinander fesselte, wieder frei folgen zu können, war ihnen wohlthuend. Jeder suchte dem Anderen die Schwermuth seiner eigenen Stimmung zu verhehlen, doch erkannten sie ahnungsvoll, was in ihnen gleich tiefe Schatten warf, und schonten sich gegenseitig.

Als der General Paul's Hand zum Abschied drückte, empfand dieser lebhaft, daß kein Opfer zu groß wäre, welches ihm das Recht bewahrte, diesem Manne frei in die Augen zu blicken.

Fünftes Kapitel.

In der Nähe der Linden liegt eine der kürzesten Straßen Berlins. Sie trägt die Bezeichnung: am Zeughaufe. Trotz der Nähe des belebtesten Stadttheiles macht die kurze Häuserreihe den Eindruck einer stillen Gegend.

Die frühe Dämmerung des Spätherbsttages mochte Anlaß sein, daß, obgleich der Nachmittag noch nicht weit vorgedrungen war, ein Lichtschein durch die Scheiben eines der stilllichsten dieser Häuser fiel. Der Schimmer beleuchtete die Züge einer Frau, welche letzte Hand an das Ordnen des behaglichsten Schlafzimmers legte. Sie füllte die auf dem Sophasisch stehende Schale mit frischen Ästern, rückte den Teppich gerade und trat dann zum Bett im Alkoven, wo sie die Decke zurückschlug, um sich zu überzeugen, daß die Kissen wohl aufgeschüttelt lagen; ihre schmale Hand glitt wie lieblosend darüber hin. Ein Lächeln ging über ihr Gesicht und verjüngte es — ein blaßes, etwas müdes Gesicht von gewinnendem Ausdruck. Das Haar, noch blond und dicht, war von einem fleischigen Häubchen halb verdeckt, milde Augen ruhten unter der weißen, von keiner Falte durchzogenen Stirn. Um den Mund aber lagen feine Linien, wie Gram und Sorge sie zeichnen; manchmal mochten sie tief eingedrückt erscheinen, heute erschienen sie nur angedeutet, Freude war der unverkennbare Ausdruck der sanften Züge. Als ihre Musterung beendet war, löschte sie ihr Lämpchen und ging leisen Schrittes in das anstoßende Schlafzimmer. Dort war es noch ziemlich hell. In der Nähe des gegen Abend liegenden Fensters stand ein Ruhebett, das ein schlummernder Mann einnahm. Die Eintretende bedeckte seine Kniee mit einem Plaid und setzte sich dann geräuschlos an seine Seite.

Es gibt Krankenzimmer, in denen Jahr aus, Jahr ein der Engel der Geduld Wache hält, wo sich bei dem Leidenden wie bei dem Pflieger gar sanfte Eindrücke in das über Beide verhängte Geschick mischen — dies war ein solches; längst schon vertauschte der hier Ruhende sein Sopha nur mit dem Bette. Die theilweise gelähmten Glieder kämpften oft mit zerreißen den Schmerzen, welche er heroisch ertrug. Nach heißem Ringen hatte er sich in das Unabänderliche gefügt, und zuweilen hob sich seine Stimmung fast bis zur Heiterkeit. Das waren dann sonnige Stunden für die treue Gefährtin seines Lebens und seiner Leiden.

Der Kranke machte eine Bewegung und öffnete die Augen. Sein erster, halb unbewußter Blick suchte seine Frau, die ihm zulächelte. Sie schob sein Kissen zurecht und fragte heiter: „Gut geschlafen, Väterchen? Um so frischer wirkst Du heute Abend sein! Nun bringe ich Dir gleich Deinen Thee.“

„Erst wenn Paul da ist,“ sagte der Justizrath, indem er sich mühsam zum Sitzen aufrichtete.

Der Zug muß schon hier sein — sie brach ab und laufte. Ein Wagen rollte durch die stille Straße und hielt vor dem Hause.

Mit einem Sprunge, so leicht wie sie ihn je in frühester Jugend gethan, war die Mutter am Fenster.

„Er ist's!“ rief sie dem Gatten zu. Ein unbeschreiblicher Zug ging über ihr Gesicht. Das Mutterherz zitterte dem einzigen Sohne entgegen — das Herz des Weibes empfand, daß der Vater ihm nicht entgegenzueilen konnte — sie blieb.

Der Kranke blickte sie an, ein Strahl erhellte sein mattes Auge. „Hinaus, Mütterchen, hinaus!“ rief er froh. „Worauf wartest Du denn?“

Schon war sie an der Treppe. In weiten Schritten sprang ein jugendlicher Fuß herauf, Mutter und Sohn lagen sich in den Armen. Sie hielt ihn umfangen, als wollte sie ihn nimmer lassen, nach wenigen Athemzügen gab sie ihn aber frei und sagte: „Komm zum Vater!“

Die nächsten Stunden füllten sich mit eigenthümlich springendem und doch so inhaltreichem Gespräch, das jedem Wiedersehen folgt, wenn gegenseitiges Interesse an Allem und Jedem das Geringste zum Werth des Größten erhebt. Da wechselt das Thema rasch und unvermittelt, jeder leise Anstoß bringt Neues zur Gestalt, der Stoff scheint unerschöpflich. Erst jetzt fühlten die seit Monaten Getrennten, wie wenig Briefe sagen, und so glitt man von Einem in das Andere.

Justizrath von Osten war heute so angeregt, so Herr seiner körperlichen Schwäche, wie sein Sohn dies, nach erhaltenen Berichten, kaum hatte erwarten dürfen.

Paul's Heimkehr, die Aussicht, sich fortan seiner Gesellschaft wieder erfreuen zu dürfen, schienen gleich einem Lebens-Elisir auf den Kranken zu wirken.

In der ersten Freude des Beisammenseins mit den Eltern vergaß Paul, daß er nicht ohne Spannung auf eine andere Hausgenossin wiedergekehrt war. Als er sich darauf besann, fragte er, mitten aus einem anderen Thema heraus, mit unwillkürlichem Umblid: „Und Cajo?“

„Ich habe sie heute ausgeschickt, zu Bekannten; sie glaubt, Du würdest morgen ankommen. Für diesen ersten Abend wäre sie uns stehend gewesen, nicht wahr?“ lächelte die Mutter.

„Wie macht sie sich? Bist Du mit ihr zufrieden?“ Ehe Frau von Osten antworten konnte, fiel der Justizrath lebhaft ein: „Du wirst an dem Mädchen Dein Wunder sehen!“

„Ihr schickt sie in ein Institut? Das hat mich erstaunt,“ meinte Paul. „Es war doch in Aussicht genommen, sie zur Dienenden zu erziehen.“

„Der Vater hat es gewünscht,“ sagte Frau von Osten gelassen; „hoffen wir, daß es ihr zum Guten gekehrt.“

„Solche Begabung verkümmern zu lassen, wäre unverzeihlich gewesen!“ rief Herr von Osten nachdrücklich.

„Ist sie wirklich so talentvoll?“

„Ohne Zweifel,“ bestätigte die Mutter. „Zu Anfang wußte ich nicht, wie es mit ihr werden sollte. Das Kind wurde nach Deiner Abreise von Tag zu Tag lebloser und schweigsamer. Sie war gelehrt und folgsam, litt aber sichtlich an Heimweh und nahm auch körperlich ab. Wir schickten sie in die Stadtschule, um ihre Unwissenheit etwas auszugleichen und sie zugleich von sich selbst abzulenken. Daheim behielten wir sie möglichst in unserer Nähe; da fiel dem Vater auf, daß Cajo immer aus ihrer Apathie erwachte, wenn ich ihm Abends vorlas. Als eine Heiserkeit mich davon abhielt, bat das Mädchen, ob sie nicht lesen dürfte, und wir saßen über ihren Vortrag. Damals beredete mich der Vater, offen zu stehen, gegen meine Ansicht, sie in eine Privatschule zu geben. Seitdem ist Cajo wie umgetauscht, lebhaft und blühend —“

„Und von einem Feuersifer, der sie in Stunden lassen läßt, wofür Andere der Wochen bedürfen,“ unterbrach der Justizrath.

„Ihr macht mich neugierig,“ meinte Paul. „Sollte in der Hummel am Ende eine künftige Oberlehrerin stehen, Mütterchen? Nun, wir werden ja sehen!“

(Fortf. f.)

Hente Abend 6 Uhr: Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

Hente Samstag von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibank leichtsinniges, gesalzenes und gefochtes Schweinefleisch per Pfd. 45 Pfg. verkauft. Stadt. Schlachthaus-Verwaltung. 19229

Von meiner Reise zurückgekehrt, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.

Sprechstunden: Vorm. von 8—9 Uhr.
Nachm. „ 2—3 „

Dr. Gustav Bickel,

pract. Arzt,

19195

2 Emserstrasse 2.

Die heilwirkende Kraft wird offenkundig anerkannt.

Wiede-Alsen, 29. Juni 1887.

Erlaube mir, Sie höflichst um eine Sendung Ihres Malzextracts zu bitten. Ich habe in der letzten Zeit mehrfach Ihr Präparat in meiner Praxis empfohlen, so daß weitere Bestellungen für die nächste Zeit in Aussicht stehen.

Dr. Middelschulte, pract. Arzt.

Schwerin, 22. Mai 1887.

Ihre Sendung habe ich erhalten und sage Ihnen für dieselbe meinen besten Dank. Sowohl das Malzextract, wie auch die Malz-Chocolade ist mir ausgezeichnet bekommen und hat sich mein Magen dadurch gestärkt, so daß ich auch meinen Patienten den Gebrauch Ihrer Präparate dringend anempfehlen.

Dr. Fritz Tütel, pract. Arzt.

An Herrn Johann Hoff, alleiniger Erfinder der nach seinem Namen benannten Johann Hoff'schen Malzextract - Heilnahrungs - Präparate, Ritter hoher Orden und Hoflieferant der meisten Converaine Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Hofl., Schillerplatz 2, F. A. Müller, Adelsheidstraße 28, H. J. Viehoever, Marktstraße 23 und Rheinstraße 17, H. Wenz, früher Spiegelgasse 4, jetzt Langgasse 53. 151

Kirchweihe und Markt zu Eltville. Burg Crass.

Morgen Sonntag den 13., Montag den 14., sowie Sonntag den 20. November findet bei Unterzeichnetem Tanzmusik statt.

Dienstag den 15. November: Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein

19000

Carl Crass.



Hente Metelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst und Sauerkraut. Georg Huber, 5 Helenenstraße 5. 19199

Frische

Gemoder Schellfische

per Pfund 35 Pfg. eingetroffen.

19177

Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

André Kockerols, Koch,

Schulberg 15, Parterre,

empfiehlt sich für Lieferung von **Diners und Soupers etc.**, sowie für die **Zubereitung** derselben ausser dem Hause. 19207

Familien-Nachrichten.

Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß unser Gatte und Vater, **Chr. Diehl**, Schuhmacher, gestorben ist. Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

313

Die trauernde Wittve nebst 4 Kindern.

19239

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, dass mein lieber Gatte, unser guter Bruder, Schwager und Onkel,

Kaufmann Carl Seel,

nach längerem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 12. November 1887.

Seine tiefbetrübte Gattin.

Die Beerdigung findet Sonntag den 13. November Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Karlstrasse 22, aus statt.

Herzlichen Dank

allen Denen, welche uns während dem Krankenlager und bei dem Hinscheiden unserer lieben, guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

Fran Susanna Lenhardt, geb. Stock,

helfend und tröstend zur Seite standen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die überaus große Blumen-spende, insbesondere dem Herrn Pfarrer Weesenmeyer für seine Trostesworte am Grabe und dem löblichen Männer-Gesangsverein „Alte Union“ für den erhebenden Gesang.

Wiesbaden, den 11. November 1887.

18898

Die trauernden Hinterbliebenen.

Prima Egmonder Schellfische



in großer Quantität heute ein-
treffend pro Pfd. 25 Pf., feinsten
Cablian im Ausschnitt pro
Pfd. 50 Pf., große lebende Rheinbarse pro Pfd. 40 Pf.

Fisch- & Seefischhandlung von J. J. Höss,
auf dem Markt.

Morgen Sonntag Verkauf zu denselben Preisen in der Fisch-
halle Schulasse 4. 19149

Frische

Egmonder Schellfische

per Pfd. 30 Pfg. eingetroffen bei

19252 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Italienische Maronen, größte Frucht, per Pfd.

19280 **A. Kilb, Karlstraße 2, a. d. Dogheimerstraße.**

Feine Speisefkartoffeln per Ctr. 3 Mk. und gute, gelbe
Schilfkartoffeln per Ctr. 2.50 Mk. werden abgegeben auf
Dof Armada bei Schierstein. 17775

Ein Kind zum Mitstillen gesucht Mauergerasse 5, 1 Tr. r. 19267

Unterricht.

Une dame instruite, justement arrivée de la France, désire
donner des leçons de conversation, grammaire
et littérature française. Bureau Taunusstrasse 7
indiquera. 19217

Diodesir-Unterricht in Majolika-Arbeiten, sowie Unter-
richt in **schwedischer Holzschnitzerei** wird erteilt Schwal-
bacherstraße 23, Bildhauer-Atelier. 16425

Zither-Unterricht (Schlag- und Streichzither) wird er-
theilt Hirschgraben 12, 1. Etage. 17938

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Kammerjungfer mit den besten Zeugnissen
sucht sofort oder auf 1. December Stelle. Näh.
Wörthstraße 18, III. 19164

Eine geübte Kleidermacherin sucht Stelle in einem hiesigen
Kleidergeschäft. Näh. Bleichstraße 17, Parterre. 19226

Eine unabh. Frau sucht Stelle für den ganzen Tag; auch ver-
sieht dieselbe Krankenpflege. Näh. Hellmundstraße 35, P. 19286

Perfekte Kochfrau sucht Beschäftigung. Näh. Exp. 19291

Eine gute Köchin mit guten Empfehlungen, die auch etwas
Hausarbeit übernimmt, sucht auf 15. November Stelle. Gef.
Offerten unter L. L. 470 an die Exped. erbeten. 19165

Feinbürgerl. Köchin geübten Alters, mit guten Zeug-
nissen, welche Hausarbeit übernimmt, empfiehlt das
Bureau Rios, Mauritiusplatz 6. 19104

Eine durchaus selbstständige Herrschafts-Köchin wünscht
Kochstelle in einem Herrschaftshaus oder in einem Hotel; auch
nimmt dieselbe Aushilfsstelle an. Näh. Langgasse 22, Hinter-
haus, 2 Stiegen hoch rechts. 19224

Eine perf. Köchin f. Stelle oder Aushilfsstelle. Näh. Exp. 19192

Eine Herrschafts-Köchin

geübten Alters mit gutem Zeugnis sucht Stelle. Näheres
Schwalbacherstraße 29 im Hinterhaus. 19270

Herrschaftsköchin empfiehlt Ritter's Bureau. 19275

Von Herrschaften empfohlenes Mädchen, perfect in
Hausarbeit, sowie im Bügeln, Talent zum Kochen, sucht Stelle.
Näh. Villa „Panorama“, Parkstraße. 19218

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle,
am liebsten als Mädchen allein auf gleich oder zum 15. Nov.
Näh. kleine Kirchgasse 3. 19259

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näh.
Webergasse 40 im Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 19264

E. Mädchen vom Lande f. Stelle. N. Hellmundstr. 33, P. 19258

Hausmädchen, ein gebiegenes, mit guten mehrjährigen
Zeugnissen, sucht Stelle zum 22. d. M.
durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 19275

Ein junger Mann, unabhängig, der 9 Jahre bei einer Herrschaft
Diener war, empfiehlt sich. Derselbe kann auf Verlangen kochen,
perf. bügeln u. Kranke pflegen. Näh. Hellmundstr. 41, S., P. 19007

Ein junger Mann sucht Stelle als Commis oder
Volontär in einem Groß-Geschäft. Offerten sub G. A. 19
an die Exped. d. Bl. erbeten. 19191

Ein **Ausläufer**, welcher längere Jahre in
einem Geschäft thätig ist und gute Zeugnisse be-
sitzt, sucht Stellung. Nh. Exped. 19197

Ein junger, kräftiger Mann, den ich empfehlen kann, sucht
Stellung als Hausbursche oder auch andere dauernde Arbeit. Näh.
bei Hausvater Sturm, Vereinshaus, Platterstraße 2. 19211

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin gesucht

für ein feines **Durumwaarengeschäft** zur
Aushilfe für Weihnachten. Näh. Exped. 19285

Ein ordentl. Monatmädchen gef. Balkenstraße 27, Part. 19196

Eine Monatfrau gesucht Taunusstraße 13, 1 St. 19261

Eine mit guten Zeugnissen versehene, feinbürgerl. Köchin,
welche auch Hausarbeit übernimmt, baldigst gesucht. Näheres
Theodorenstraße 1, Vormittags zwischen 11 und 1 Uhr. 19194

Gesucht Herrschaftsköchinnen, feinbl. Köchinnen,
ein Zimmermädchen, das perfect nähen und ser-
viren kann, mehrere Mädchen für allein und eine tücht. Haus-
hälterin (gut) d. d. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 19289

Mädchen gesucht Hellmundstraße 39. 19237

Ein zuverlässiges Mädchen gesucht Michelsberg 15, I. 19220

Ein tüchtiges, gewandtes **Hausmädchen**,
mit guten Empfehlungen, krankheitshalber sofort
gesucht Rainzerstraße 2. 19209

On cherche une femme de chambre
parlant très bien le français pour la nouvelle
année. Se présenter „Pariser Hof“ (Spiegelgasse) chambre
No. 24 de 9 à 11 heures du matin! 19208

Ein zuverlässiges, geübtes Mädchen oder auch unabhängiges
Monatmädchen, welches kochen kann und gute Zeugnisse besitzt,
wird gesucht Zahnstraße 2, 2 St. rechts, Vormittags. 19193

Gesucht ein Mädchen, welches kochen kann und alle häusl.
Arbeiten versteht, in eine kleine Haushaltung. Gute Zeugnisse
verlangt. Näh. Exped. 19190

Gesucht ein Mädchen Hellmundstraße 33, Parterre. 19257

Ein Mädchen zu 2jähr. Kinde gef. Karlstr. 2, Baden. 19279

Dienstmädchen gesucht Goldgasse 6. 19282

Zimmermädchen für feines Hotel sucht zum so-
fortigen Eintritt Ritter's
Bureau, Taunusstraße 45. 19275

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sofort
gesucht. Schröder, Gerichtsvollzieher, II
Hengasse 11. 19274

Ein tücht. Dachdecker u. Banflempner

somit nach Köln gesucht. Näh. Hellmundstraße 18, II l. 19027

Glasergehülfe gesucht Mehrgasse 6. 19124

Ein junger Kellner sofort gesucht Mauergerasse 4. 19240

Ein flinker Junge mit guter Handschrift kann sofort eintreten.
Rechtsanwalt Dr. Romeiss, Schillerplatz 4. 19219

Ein **Bapfjunge** und ein anständiges Mädchen in eine
Wirtschaft gesucht. Näh. Exped. 19290

Ein ordentlicher **Hausbursche** findet Stellung.
B. Marxheimer, Webergasse 16. 18736

Ein Hausbursche sofort gesucht. Näh. Faulbrunnenstr. 12. 19234

Lebensversicherungs-Ges. „Iduna“.

Da ich am 1. December die Haupt-Agentur niederzulegen wünsche, bitte ich, geeignete Herren zur event. Uebnahme derselben sich mit mir in Verbindung zu setzen.

19225 C. A. Otto, 9 Taunusstrasse 9.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. R. Rheinstraße 53, S. 19236

Ein Herr erh. bürgerl. Wittagstisch Schulberg 4, II. 18374

Verloren, gefunden etc.**Damenuhr verloren.** 19294

Verloren gestern Mittag eine goldene Damenuhr mit Monogramm Q. M., mit silbernem Ketten und Trompeterring. Abzugeben gegen Belohn. Elisabethstraße 8, II.

Am Donnerstag Abend wurde auf dem Wege von der oberen Rheinstraße nach der Kirchgasse ein goldenes Medaillon verloren; graviert: „Tel j'étais“. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 62, II. 19213

Ein gelber Spitzhund, auf den Namen „Leo“ hörend, hat sich verlaufen. Bitte denselben Kerostraße 42 abzugeben. 19206

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Wohnung gesucht

von 5 Zimmern, Hochparterre oder erste Etage, in der Nähe der unteren Rheinstraße, Victoria- und Adelheidstraße per 1. April. Offerten bittet man beim Portier im „Taunus-Hotel“ abzugeben. 19231

Gesucht

wird eine sonnige, kleine Wohnung von vier möblirten Zimmern mit allen Wirtschafts-Bequemlichkeiten. Offerten mit Preisangabe sub M. A. 44 in der Exped. d. Bl. niederzul. 18222

Ein solider Schuhmacher sucht ein einf. möbl. Zimmer od. Mansarde. Näh. bei Herrn Alles, Gemeindebadgäßchen 1. 19253

Eine ruhige Dame sucht zwei kleine oder ein großes, gut möbl. Zimmer, nicht weit vom Curhause, zu mäß. Preise. Offerten unter Gr. Emserstraße 21, II r., erbeten. 19276

Angebote:

Bleichstraße 9, 2 St. I., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension und eine heizbare, möbl. Mansarde zu verm. 19216

Emserstraße 10 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 18961

Hirschgraben 22 ist ein möblirtes Zimmer auf 1. December zu vermieten. 19263

Ein Zimmer mit Küche zu verm. Wellrigstraße 46. 19254

Ein möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 45, Hth. 1 St. 19031

Ein möblirtes Zimmer mit Pension billig zu vermieten Nicolassstraße 16. 19245

Ein Herr kann gegen mäßiges Honorar Wohnung und Pension erhalten Platterstraße 2, Parterre. 19200

Ordnentliche Fliesenarbeiter erhält freie Wohnung gegen einige Gegendienste Schulberg 15, Parterre. Dasselbst wird eine Monatsfrau gesucht. 19210

Ein großer Laden

mit Magazin- und Kellerräumen Taunusstraße 49 zu vermieten. 19188

Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 19249

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Bei 1000 Mark Gehalt

und Provision sucht solide Agenten zum Verkauf von Kaffee, Cigarren u. in Postcolitis an Private

9891 Wilh. Volekmann, Hamburg.

Unserem Freunde Karl ein donnerndes Hoch zu seinem 26. Wiegenfeste, daß die Feldstraße wackelt Und der Karl vor Freude in der Wertstatt zappelt, Und beim Herrn Klau, Steingasse, mit den Gläsern rappelt. Seine Freunde. 19265

Immobilien, Capitalien etc.

Gut rent. Haus im Br. von 20—30,000 Mk. mit 3—4000 Mk. Anz. zu kaufen gesucht. Off. unter E. R. 100 m. Ang. d. Br., d. Rentab. u. Tage hauptpostlagernd niederzulegen. 18193

Das Haus Schwalbacherstraße 19 ist zu verkaufen. 19202

Ein großes Geschäftshaus,

in bevorzugter Lage, auch für Curhaus oder feine Restauration einzurichten, zu verkaufen. Näh. Exped. 19189

5000 Mk. und (von pünftl. Zinszahlern (außwärts) 200,000 Mk. gegen mehr als d. p. Sicherheit à 5% gef. Näh. Ausf. erh. H. Mitwich, Emserstr. 29. 18975

18,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

Hypotheken-Capital 17915

zu 4 und 4 1/4%, auf 10 Jahre fest, offerirt C. Hoffmann, Dambachthal, Neubauerstraße 4.

20,000—50,000 Mk. auf Hypotheken an erster Stelle auszuleihen. Offerten unter L. R. an die Exped. 18862

40—60,000 Mk. Tare à 4 1/4%, 25,000 Mk. gegen halbe Tare à 4%, 20—30,000 Mk. auch auf gute Landhypothek à 4 1/2, 10,000 Mk. auf II. Hypothek und 3—5000 Mk. gegen guten Restaufschilling auszuleihen. Näh. Taunusstraße 27, 2. St. 19102

Darlehen und Credit von 4% an auf 1. und 2. Hypothek bis 80% der Tare zu vergeben. Antr. an Herrn Aug. Homberger in Mainz, verlängerte Saugasse 19, nächst Boulevard, erbeten. (N. 18969) 92

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. November 1887.)

Adler:

Lobbenberg, Kfm., Köln.	Himmelsbach, Kfm., Freiburg.
Kahn, Kfm., Berlin.	Droz, Kfm., Ohligs.
Guépratte, Kfm., Köln.	Riehling, Kfm., Volkm.

Bären:

Lunarz, Berlin.	Peschier, Opernsänger, Wien.
Schwarzer Hock:	Jacoby, Kfm., Basel.
Gardemaal, Cand. phil., Kopenhagen	Ullstein, m. Fr., Leipzig.
Fischborn, Hotelbes., Hamburg.	Lory, Paris.
Seydler, Baumstr., Leipzig.	
Haertel, Fr. m. Tocht., Breslau.	

Zwei Böcke:

Valender, Fr., Rügenach.	Schmidt, Kfm., Leipzig.
--------------------------	-------------------------

Englischer Hof:

Bourdillon, Rent. m. Fr., England.	Hahn, Architect, Dresden.
------------------------------------	---------------------------

Grüner Wald:

Schweitzer, Kfm., Hadamar.	Hoepfner, Kfm., Pirmasens.
Busch, Kfm., Aachen.	Fasskessel, Kfm., Berlin.
Imgardt, Kfm., Wetzlar.	Dickhoff, Kfm., Köln.
Schober, Kfm., Pforzheim.	v. Adelebsen, Fr., Quedlinburg.

Hotel „Zum Hahn“:

Schauss, Kgl. Kreis-Physikus, Usingen.	Käsner, Dr., Berlin.
Pohl, Musik-Direct., Mannheim.	

Nassauer Hof:

Henckel von Donnersmark, Graf m. Bed., Schlesien.	Hopmann, Kfm., Heilbronn.
	v. Kragh, Köln.

Curanstalt Nerothal:

de Breuk, Fr. Dr., Gonda.	In Privathäusern:
de Breuk, Fr. Dr., Gonda.	Pension Internationale:

Hotel du Nord:

Thiemann, m. Fam., Leipzig.	de Mattos Fr., Brasilien.
	Wilhelmstrasse 22:
	v. Weissenbach, Professor, Tab in Ungarn.
	Wilhelmstrasse 88:
	Blaauw, Fr. m. Tocht., s'Graveland.
	Hogarth, Fr., London.

Bereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Rechnenschule.
S. Becker's Chorgesangschor. Abends 5 Uhr: Hauptprobe für Solon. Chor.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 6 1/2 Uhr: Experimental-Vortrag des Herrn Gustav Amberg im „Hotel Victoria“.
Männergesangsverein „Alle Union“. Abends 8 Uhr: Concert und Ball im Casino.
Männer-Gesellschaft „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Sifaria“. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Gärtnerverein „Sedera“. Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung.
Fecht-Club. Am 9 Uhr: Club-Abend.
Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücherausgabe u. gefellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Gefellige Zusammenkunft im Vereinslokale.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—11 Uhr.
Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Die Krankenärzte wohnen Friedrichstraße 41 und Schwalbacherstraße 22.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1887. 10. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749.4	748.8	748.9	749.0
Thermometer (Celsius)	+4.3	+8.5	+3.7	+5.0
Dampfspannung (Millimeter)	6.1	6.6	5.7	6.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98	79	95	91
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	Hille.	f. schwach.	f. schwach.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nebel.	thw. heiter.	thw. heiter.	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wiesbäcker des Thierschutzvereins

Liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Balch, Kranplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Oranienstraße 1.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Festgottesdienst 10 Uhr: Herr Dec.-Berw. Köhler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Siemendorf.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfarrer Grein. (Gymnastien und Realschule.)

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Grein. Die Kirchen-Collecte ist für den Baufonds der dritten Kirche bestimmt. Die Anmeldungen von Tausen für den Sonntag haben Samstag Vormittags um 10 Uhr zu geschehen.

Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

24. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre. Täglich sind hl. Messen um 6 1/2, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salbe und Beichte.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 23.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 13. November Vormittags 10 Uhr: **Deutsches Hochamt** mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 13. November Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Herr Prediger Albrecht. Predigtthema: „Der Unterricht in der biblischen Geschichte“. Pred: No. 63, B. 1, 4 und 5. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaiderstraße 23.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis Vormittags 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Christenlehre. Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 13. November Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

English Church Services.

By permission of the President in the Government House, No. 18 Louisenstrasse.

Twentythird Sunday after Trinity. — Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3.30. Wednesday. — Matins and Litany at 11. Friday. — Evensong and choir practice at 4.

Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Weg zum Herzen“. **Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert. **Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche. **Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet. **Synagoge** (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/4 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Abends 4 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 10. November 1887.

Geld.	Wesjel.
Holl. Silbergeld fl.	Amsterdam 163.70—65 fl.
Dufaten	London 20.37 fl.
20 Frsch.-Stücke	Paris 80.40—45—40 fl.
Sovereigns	Wien 162.15—20 fl.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3 1/2

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 6. Nov.: Dem Schuhmacher Johann Diek e. L., u. Catharine Magdalene. — Am 8. Nov.: Dem Handelsgärtner Christian Brömmer e. S., u. Christian Wilhelm.

Aufgehoben. Der Schuhmacher Andreas Carl Kränzlich von Ahorn im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha, wohnh. dahier, und Barbara Knebel von Nieder-Erbach, Kreises Besterburg, wohnh. dahier.

Verheirathet. Am 10. Nov.: Der Koch Friedrich Kübel von Mainz, wohnh. dahier, und Emilie Franziska Greiser von Oberweiler im Großherzogthum Baden, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 9. Nov.: Der Schuhmacher Philipp Christian Diehl, alt 37 J. 2 M. 27 J. — Am 10. Nov.: Philipp Theodor, S. des Tagelöhners Philipp Bund, alt 1 J. 10 M. 8 J.

Königliches Standesamt.